

„Sport im Winter“ ist wieder da! Die im Verlage Adolf Holzhausens Nfg., Wien, 7., Randslgasse 19—21, unter der Schriftleitung Julius Gallhubers erscheinende Wintersportzeitung hat ihren Leserkreis derart erweitert, daß sie ohne Erhöhung des Bezugspreises (S 14.— für zwölf umfangreiche Hefte) bedeutend ausgestaltet werden konnte. Sie ist tatsächlich die Zeitschrift, die jeder Skiläufer oder Freund des Winters besitzen muß, wenn er einerseits über alle wintersportlichen Ereignisse ausführlich und fachkundig unterrichtet sein will und andererseits eine ständige schöngeistige Lektüre, die sich mit dem Wintersport beschäftigt, haben will. — Das großartigste der Zeitschrift sind die auserwählten Bilder. Es ist ja allgemein bekannt, daß „Sport im Winter“ die schönsten Winterbilder, die je aufgenommen werden, laufend bringt. Heft 1 umfaßt 52 Seiten und bringt rund 50 Bilder. Nur einige Titel aus dem Inhalt: **Zernatto**: Das Licht in winterlicher Landschaft, **Sigmund R u u d**: Der aerodynamische Skisprung, **T o t h - S o n n s**: Skihütte, Hüttenwirtschaft, Selbstversorger, **R ü b e l t**: Freud und Leid eines Skihüttentages, **M a t o u s c h e k**: Modische Parade, **S a l v i s b e r g**: Slalom. Probehefte und Bestellungen: Wien, 7., Randslgasse 19—21.

Nur sehr wenigen Sektionsmitgliedern wird es bekannt sein, daß sich hier in Potsdam eine Niederlage der weltbekannten **Klepper-Werke** befindet. Achten Sie bitte auf die Anzeige in dieser Nachrichten-Nummer.

Beiträge zu den Sektions-Nachrichten sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftführer zuzuleiten.

Allen unsern lieben Mitgliedern
wünschen
frohe und gesegnete Weihnachtstage
und einen gesunden glücklichen Neujahrsbeginn

Der Vorstand:
Führer und Beirat.

Buchdruckerei Paul Meyer (Inh. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11

LA-18536

**Deutsche
Bucherei**

Nachrichten

der Sektion Potsdam
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle:
Potsdam, Lindenstr. 17,
Schlagmeister E. Bengtli,
Fernruf Potsdam 3878.
Geöffnet: Montag nachm. von
4—6 Uhr, Donnerstag vorm.
von 9—1 Uhr.

Bücherei:
Potsdam, Sobischstr. 11 (Nikolat-
Gemeindefaal).
Ausgabenzeiten werden für jeden
Monat besonders festgesetzt.

Bankverbindung:
Stadtsparkasse zu Potsdam,
Bankabteilung, Konto Nr. 326.



Für die
Schriftleitung
ist der
Schriftführer
verantwortlich.

Angehörigen:
Führer: Carl Gottwald,
Potsdam, Hohenzollernstr. 9,
stellv. Führer:
Dr. Ludwig Disque,
Potsdam, Seefraße 44.

Beirat:
Schriftführer: Walter Abrecht,
Potsdam, Viktoriastraße 97,
Büchewart (zugleich stellvert.
Schriftführer): Paul Baum-
gart, Potsdam, Spandauer
Straße 20.

Fahrtenwart: Ludwig Boewe,
Potsdam, Luisenstraße 63b,
Hüttenwart: Dr. W. Millonig,
Innsbruck, Claudiastraße 7

Nummer 1

Potsdam, Januar 1934

9. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung am Mittwoch, 17. Januar 1934

abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotelrestaurants Birkemeier,
„Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbilder- und Filmvortrag des Herrn Richard Lusk, Berlin,

„Eine Filmreise ins Zillertal“

3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarte 1934 oder einer Zwischenquittung frei; wir
bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen,
damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird.
Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B-Mitglieder sind, 0,50 RM., für
Gäste 1,— RM. Eintrittsgeld.

Jahresbericht 1933.

(Auszug)

Das vergangene Sektionsjahr sah bei seinem Beginn unser Deutsches Volk in einem Zustande tiefster innerer Zerrissenheit, wirtschaftlicher Not und ohne Hoffnung auf baldige Besserung der bestehenden Zustände. Wir Alpen-Vereins-Kameraden, denen das Wohl unserer deutschen Heimat und die Verbundenheit aller deutschen Volksgenossen diesseits und jenseits der Reichsgrenze immer ganz besonders am Herzen liegt, waren traurig über den Tiefstand des nationalen Empfindens. Dem vergangenen Jahre aber sollte es zu unserer großen Freude beschieden sein, uns eine nationale Wiedergeburt und eine Vertiefung des feeltischen Volksempfindens erleben zu lassen.

In diese Freude mischt sich ein Wermutstropfen durch die aus nationaler Notwendigkeit angeordnete Grenzsperrung, die uns verhinderte, unsere Tiroler Berge und unsere geliebte Potsdamer Hütte aufsuchen zu können. Wenn auch die Sehnsucht riesengroß ist, so wollen wir doch getreulich ausharren und nicht vergessen, daß unsere deutschen Brüder und Schwestern noch mehr als wir darunter seelisch und materiell leiden, und daß bei diesen der Wunsch einer baldigen Wiedervereinigung noch größer ist als bei uns. Drum wollen wir ihnen die Treue halten und noch mehr als je treue Bergkameradschaft hegen und pflegen. Ein richtiger Bergfreund wird auch in schwerer Zeit fest zum D. u. De. A.-V. stehen.

Unsere Mitgliederzahl hat sich mit rund 300 annähernd auf der Höhe des Vorjahres gehalten.

Der geschäftsführende Vorstand tagte in acht Sitzungen, der Gesamtvorstand in drei Sitzungen und in Gemeinschaft mit dem Hüttenausschuß in weiteren fünf Sitzungen.

Zehn Lichtbilder-Vorträge bildeten die Unterhaltung bei unseren Sektionsabenden.

Es ist uns trotz der beschränkten Mittel noch immer gelungen, unseren Mitgliedern erstklassige Vorträge, zum Teil von hervorragenden Bergsteigern und Gelehrten, zu bieten und wir dürfen mit Freude feststellen, daß unsere Vorträge regen Besuch und großen Beifall finden. Diese Vorträge sind ein wertvoller Bestandteil unseres heimatischen alpinen Lebens und in der heutigen Zeit notwendiger als festliche Veranstaltungen.

Dankend sei erwähnt, daß die Lichtbildprojektion auch im letzten Jahre wieder von unseren Mitgliedern ehrenamtlich ausgeführt wurde.

Ein besonderes Ereignis war diesmal die Tagung des D. u. De. A.-V. in Baduz (Liechtenstein). Sie wurde auf neutralem Gebiet zu der eindruckvollsten Rundgebung eines starken Bekenntnisses zum reinen Deutschtum, wie sie der D. u. De. A.-V. vorher kaum jemals gesehen hatte. Bei dieser Tagung wurden unserer Sektion Reichsmark 1000,- Beihilfe für den Gottwäld-Weg bewilligt.

Unsere Sektion ist korporatives Mitglied folgender Vereine:

Verein der Freunde der Alpen-Vereins-Bücherei

Verein der Freunde des Alpinen Museums

Verein zum Schutze der Alpenpflanzen

Verein für Höhenforschung

Verein Naturschutzpark

Sonnenblickverein

Verein der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde

Bergmacht München

Verkehrsverein Potsdam.

Die Bücherei erhielt wertvollen Zuwachs durch mehrere alpine Werke. Eine rege Benutzung unserer Bücherei liegt im eigenen Interesse unserer Mitglieder. Es sei deshalb nachdrücklichst hierauf hingewiesen.

Trotz der durch die neue Zeit bedingten starken Inanspruchnahme der Einzelpersonlichkeit zum Wohle unseres Volksganges waren unsere Sondergruppen (Wandergruppe und Plattlgruppe) erfreulich tätig.

Die Schigemeinde unter Löwe's Führung konnte wegen Schneemangels in unserer Heimat leider wiederum nicht in Wirksamkeit treten.

Die Kassenverhältnisse sind immer noch günstig geblieben, trotzdem die Beiträge unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse wesentlich gesenkt wurden.

Unsere Potsdamer Hütte wurde im Winter trotz des schlechten Wetters im Januar und Februar und trotz der den Hüttenverkehr stark hemmenden Eis-Rennen stärker als im Vorjahre besucht. Im Sommer ruhte der Verkehr infolge der Grenzsperrung fast vollständig.

Die Bauarbeiten sind fertiggestellt, die Erst-Anschaffungen beendet. Mit unserem Hüttenpächter Jüttl konnten wir recht zufrieden sein. Er hat im Verein mit seiner Familie unsere Hütte und ihre Gäste bestens betreut. Die Hütte selbst und das neuverbaute Stallgebäude haben sich gut bewährt. Die Wege zum Kreuzjoch und zur Wildkopfscharte sind in Ordnung; der Gottwäld-Weg ist fertiggestellt. Ein kleines Alpinum an der Hütte ist im Werden. Die Abrechnung steht dicht vor dem formalen Abschluß. Es ist gelungen, trotz aller Mehrforderungen gegen die ursprüngliche Bauabsicht und trotz hoher Aufwendungen für Wege und dgl. im Rahmen der verfügbaren Mittel zu bleiben. Durch den starken Hüttenbesuch im Winter — an Sonnabenden bis zu 105 Besuchern — wird der Bau eines Schlafhauses in absehbarer Zeit nicht zu umgehen sein. Hoffentlich gelingt es weiterem zähen Wirken, auch diesen Bau einmal ohne Sonderbelastung der Mitglieder — zu verwirklichen. Eine besonders wertvolle Unterstützung unserer Hüttenbelange verdanken wir unserem bisherigen Stellvertreter des Hüttenwarts, Dr. Walther Millontz, für seine umsichtige, opferwillige, ehrenamtliche Tätigkeit beim Bau und der Betreuung der Hütte, der Aufsicht über die Wirtschaftsführung und

dem Bau der Wege. Es sei ihm an dieser Stelle der besondere Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht.

Die Zusammenarbeit des Vorstandes, auch mit dem Hüttenauschuß, verlief, wie bisher, reibungslos in bester Harmonie.

Durch Anordnung des Reichsportkommissars war für die reichsdeutschen Sektionen der neue Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Dinkelacker, Stuttgart, bestellt worden. Es wurde ihm als Führer der Sektion Potsdam der jetzige Vorsitzende und die übrigen Vorstandsmitglieder als Beirat gemeldet.

Zur Frage des Nachwuchses für unsere Sektion sei folgendes bemerkt. Unsere geographische Lage als bergferne Sektion machte es uns bis jetzt unmöglich, eine Jugendgruppe im Sinne der bergnahen Sektion zu schaffen. Unsere Jugend neigt naturgemäß am meisten zum Wassersport und ist durch die nationale Bewegung voll auf sportlich beschäftigt. Zum Bergsteigen kommt sie wegen der Entfernung der Gebirge und der hohen Reisekosten nur in Ausnahmefällen. Die meisten Fälle jugendlichen Sektionszuwachses sind auf Anregung derjenigen Eltern zurückzuführen, die ihre Kinder selbst in die Schönheiten des Hochgebirges einführen. Auf diesem Wege wird auch in Zukunft weiter fortzuschreiten sein, und es ergeht deshalb die Bitte an alle, in diesem Sinne noch kräftiger fördernd zu wirken als bisher. Selbstverständlich muß es auch Sorge des Sektionsmitgliedes sein, auch auf anderem Wege um die Jugend zu werben und durch begeisterte Schilderungen der hohen Werte alpiner Betätigung aneifernd auf die Jugend einzuwirken.

Und nun noch Dank allen denen, die durch treue Gefolgschaft und bereitwilligstes Mithelfen unserer Sektion dienen. Mögen der Sektion Potsdam immer Mitglieder beschieden sein, die sich freudig in verständnisvoller Weise selbstlos in den Dienst der guten Sache stellen. Herzlichsten Dank noch besonders allen Helfern bei der Schaffung unserer Potsdamer Hütte, insbesondere aber unseren opferwilligen Spendern.

Möge unser Sehnsuchtsideal — höchste seelische Freude im Bergschauen und Bergerleben — in den Herzen aller unserer Mitglieder richtigen Widerhall und Auswirkung finden.

Die Sektionsbücher

ist an folgenden Tagen geöffnet:

Montag, den 15. und 29. Januar, 5. und 26. Februar,
von 19.15—20 Uhr.

Reiseberichte 1933.

Mitglieder, die ihren Reise-(Fahrten-)Bericht noch nicht eingesandt haben, werden gebeten, dies umgehend nachzuholen.

Der Jahresbeitrag

für A-Mitglieder . . . 12,— RM.
für B-Mitglieder . . . 6,— RM.

ist baldmöglichst einzuzahlen. Bestellungen auf das Jahrbuch 1934 müssen ebenfalls rechtzeitig angemeldet werden.

Ratenzahlung ist zulässig.

Nachlaßgewährung galt nur für das Jahr 1933 und ist gegebenenfalls erneut nachzusuchen.

Das Jahrbuch 1933 ist erschienen und kann bei der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Eine großzügige Spende hat uns unser Mitglied, Herr August Bonnes, gemacht, indem er eine mit schönen Bildern versehene Werbeschrift von unserer „Potsdamer Hütte“ herstellen ließ, die den heutigen Nachrichten beiliegt. Herzlichen Dank dem gütigen Spender.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Sektionsversammlung am 15. Dezember 1933.

Nach 6 Jahren hatten wir wieder den großen Genuß, Dr. R u g y, den Nestor der Bergsteiger, bei uns zu Gast zu sehen. Der Abend war für uns wieder wie damals ein großes Erlebnis. Der Eindruck des Vortrages kann nicht besser geschildert werden als in der folgenden Mitteilung einer Schwestersektion.

„Vorbei sind die Stunden, in denen uns tiefes Erlebnis geworden ist: Dr. Julius R u g y am Vortragstisch. Schon sein Buch: „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ ließ uns viel erwarten und hat es tausendfach gehalten! Denn viel kann ein Buch uns geben, doch nie und nimmer wird es den Eindruck machen, den der Verfasser selbst vermittelt. Schlicht und einfach, mit stiller Bescheidenheit steht R u g y vor uns. Er, der „König der Julischen Alpen“, spricht zu uns einfachen Menschen. So ruhig und klar sind seine Worte, ohne jedes Pathos und sofort zieht er alles in seinen Bann. Vor uns erstehen die bleichen Felsmauern himmelstrebender Türme und finster drohende Wände, firnsumsäumte Bergesgipfel, blumige Täler, in denen stille Seen träumen. Wir erleben einsame Freilager am lodernen Feuer, wir wandern durch herrliche Wälder im traumhaft schönen Sternenglanze der südlichen Nächte. Wir schreiten im Leuchten der Wintersonne auf schmalen Schneefirst und wir schauen die schwermütig verträumte Schönheit der „Sieben Seen“. Mit R u g y zwingen wir die Eisgrate der Walliser, die Niesen der Schweiz. Wir sehen die treuen

Gestalten der Führer, die Kugys Fahrten mit sicherer Hand geleitet. Warme Worte des Bedenkens findet er für die kühnen Männer, die ihm die Pracht der Berge erschlossen: Anton Tozbar, der arme Bärenjäger der Trenta, und Daniel Maquignaz, der Sohn der Schweiz.

Mit offenem Herzen schritt Kugy durch die Berge. Er war kein Gipfeljäger. Die kleinen, stillen Blumen am Wege, die rieselnden Quellen, die zäh kämpfende Reihe der schwarzen Wettertannen sah er mit liebenden Augen. Er suchte überall die Schönheit und fand sie auch. Er war keiner von den vielen, die in den Bergen nur Klettergerüste sehen, Kamine und Platten und an der übrigen Welt blind vorübergehen. Heute hindert ihn die Last der Jahre, seine geliebten Berge zu besteigen; doch er kann vom Schönsten im Leben zehren, von der Erinnerung, die nun sein gottbegnadetes Leben krönt.

Rauschender Beifall belohnte den Vortragenden für seine unvergleichlich schönen Erzählungen und Bilder. Der Vorsitzende dankte ihm mit herzlichen Worten und sprach den Wunsch aus, ihn auch bei seinem nächsten Besuch in Deutschland in gleicher Rüstigkeit und jugendlicher Frische begrüßen zu können.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Wie man eine Skihütte baut, erzählt Architekt Dr. Ernst Payer in dem soeben erschienenen Heft 2 der ausgezeichneten Zeitschrift „Sport im Winter“, die durch das mehrfarbige Titelbild sehr eindrucksvoll wirkt. Im Innern des Blattes finden wir, auf bestem Kunstdruckpapier reproduziert, an 40 teilweise ganzseitige Bilder, die außer bekannter Wintersportkanonen auch prächtige landschaftliche Photoaufnahmen zeigen. Für den reichhaltigen Inhalt hat der Schriftleiter Julius Gailhuber in abwechslungsreicher Weise gesorgt. Wir verweisen noch auf den großangelegten Wettbewerb für Lichtbildner, bei dem Geldpreise von S 2000.— ausgelegt sind. Der „Reisedienst“ beantwortet alle Fragen, die sich durch Benutzung ermäßigter Karten auf den Bundesbahnen und den Postautos usw. ergeben.

Blodigs Alpenkalender 1934. Über 100 Blätter mit großen beschrifteten Bildern, darunter drei Vierfarben-Kunstblätter, Anstiegsblätter, geologische und meteorologische Beiblätter nebst interessantem Preisrätselbild (1. Preis 100.— Mk.). Verlag des Blodigschen Alpenkalenders Paul Müller, München NM 8. Preis RM. 2.90.

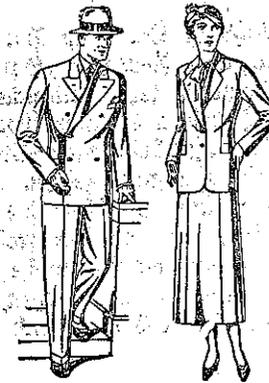
„Von Bergfahrten rund um den Großglockner“ erzählt in Wort und Bild Rudolf Sannich in dem eben erschienenen Heft 3 der Alpenvereins-Zeitschrift „Der Bergsteiger“. Diese Nummer behandelt diesmal

von Wienern gern aufgesuchte Gebiete. So berichten Ludwig Moser über die Eishöhlen in Hinterstoder, Franz Bilko von Kleinstädten im Winter und Alf Seidl von Burgen und Kirchenfestungen in der Buckligen Welt. Der unermüdbliche Schriftleiter Julius Gailhuber wird natürlich auch den Wünschen der hochalpinen eingestellten Leserschaft gerecht, was ein Aufsatz von Henry Jöck, „Bis Kosog über den Eisgrat“ beweist.

Beiträge zu den Sektions-Nachrichten

sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftführer zuzuleiten.

Vornehm und elegant



.. das sind die Kennzeichen der
Maßkleidung

Der Maßschneider legt größten Wert auf wirkliche Qualitätsarbeit. Nur bestes Material wird verarbeitet. Ihr nächster Anzug sollte deshalb ein Maßanzug sein. Auch die Mode für Damen verlangt ob ihrer korrekten Linienführung unbedingt Maßarbeit.

S. DUDZIAK Neue Königstraße 11
Fernspr. - Anschluß Nr. 2868
Maßanfertigung von Damen- und Herrengarderobe

Buchdruckerei Paul Weger (Inh. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11

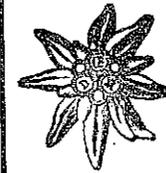
Nachrichten

der Sektion Potsdam
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle:
Potsdam, Lindenstr. 17,
Schahmeister E. Bengli,
Fernruf Potsdam 3878.
Geöffnet: Montag nachm. von
4-6 Uhr, Donnerstag vorm.
von 9-1 Uhr.

Bücherei:
Potsdam, Hodißstr. 11 (Nikolai-
Gemeindsaal).
Ausgabezeiten werden für jeden
Monat besonders festgesetzt.

Bankverbindung:
Stadtparclasse zu Potsdam,
Bankabteilung, Konto Nr. 326



Für die
Schriftleitung
ist der
Schriftführer
verantwortlich.

Anschriften:
Führer: Carl Gottwald,
Potsdam, Hohenzollernstr. 9,
stellv. Führer:
Dr. Ludwig Disque,
Potsdam, Seestraße 44,

Beirat:
Schriftführer: Walter Albrecht,
Potsdam, Viktoriastraße 97,
Bücherwart (zugleich stellvert.
Schriftführer): Paul Baum-
gart, Potsdam, Spandauer
Straße 20,
Fahrtenwart: Ludwig Loewe,
Potsdam, Luisenstraße 63b,
Hüttenwart: Dr. W. Millonig,
Innsbruck, Claudiastraße 7

Nummer 2

Potsdam, Februar 1934

9. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung am Mittwoch, 14. Februar 1934
abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotelrestaurants Birkemeier,
„Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vorführung des Films

„Eine Filmreise ins Zillertal“

der infolge einer technischen Störung am 17. Januar 1934
nicht gezeigt werden konnte, durch Herrn R. Lusk.

3. Lichtbildervortrag des Herrn Fred Oswald, Hamburg:

„Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ortlergebiet“

4. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarte 1934 oder einer Zwischenquittung frei; wir
bitten, diese bei dem Betreten des Saales unangefordert vorzuzeigen,
damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird.
Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B-Mitglieder sind, 0,50 RM, für
Gäste 1,— RM. Eintrittsgelb.

Eintrittsanmeldungen.

Seine Aufnahme in die Sektion Potsdam hat nachgesucht:	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Herr Professor Dr. Georg K u n z e, Potsdam, Lenneestraße 13 Uebertritt aus der Sektion Berlin	Söhne Benzki, sen.

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Der Antragsteller wird daher zur nächsten Sitzung ergebenst eingeladen und gebeten, bei Namensaufruf sich den Mitgliedern vorzustellen. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

Die Sektionsbücherei

ist an folgenden Tagen geöffnet:

5. und 26. Februar, 5. und 19. März von 19.15—20 Uhr.

Der Bücherwart richtet an die Mitglieder die Bitte, ihn recht häufig zu besuchen. Er gibt auch gerne über Touren, Ersteigungsgeschichte und alle alpinen Fragen — an Hand des vorhandenen Materials — Auskünfte.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Sektionsversammlung am 17. Januar 1933.

Herr Lusk führte uns durch Wort und Bild in die schönen Zillertaler Berge. Hand in Hand mit dem sportlich-alpinen zeigte er uns durch zahlreiche kolorierte Lichtbilder die Schönheit dieser ausgedehnten, vergletscherten Berggruppe und streifte den Mineralreichtum, besonders das Vorkommen von Kristallen und Halbedelsteinen.

Ueberaus anschaulich und instruktiv wirkte eine Reliefkarte des südlichen Zillertales. An Hand dieses Bildes wurden wir mit den „Gründen“ und den diese Täler abschließenden Hauptgipfeln vertraut gemacht: Tugertal mit Gefrorene Wand, Ölperer und Fußstein, der Zemmgrund mit seinen seitlichen Abzweigungen wie Floite mit dem Gr. Löffler, die Gunggl, der Stillupgrund und das Zillergründl.

Die Anwesenden begleiteten Herrn Lusk bei seinen Wanderungen durch Fels und Eis: Feidkopf (Zsigmondy-Spitze) Schwarzenstein, Berliner Spitze, Mösele-Schneedreieck und Thurnerkamp-Südgrat. Bei diesem Vortrage fühlten wir uns wie zu Hause, denn die Ersteigungsgeschichte aller dieser Berge ist uns allen aus der Lektüre von Dr. Emil Zsigmondy's Buch „Im Hochgebirge“ (1889), Löw's „Zillertaler Hochgebirge“ usw. vertraut, soweit wir dieses Gebiet noch nicht aus eigener Begehung kannten. Uns fesselte die Auffassung eines modernen Alpinisten,

der durch seine Liebe zu den Bergen und der damit verbundenen feinen Naturbetrachtung zu den Bergsteigern und nicht zu den Rekord-Männern gehört. Ganz besonders interessierten uns die Ausführungen des Herrn Lusk über Ausbildung der Jugend zu Alpinisten durch Kurse, die auf der eigenen Hütte abgehalten werden.

Der zweite Teil, die Filmvorführung, mußte leider infolge einer technischen Störung ausfallen. Herr Lusk wird uns wieder besuchen und das Veräumte am 14. Februar 1934 nachholen.

Alpiner Besprechungsabend.

Von einem Mitgliede ist angeregt worden, daß sich die Mitglieder und Freunde der Sektion außer an den Vortragsabenden, noch einmal im Monat zu einem gemütlichen Beisammensein versammeln sollen.

Es sollen an diesen Abenden alpine Erfahrungen ausgetauscht werden. Der Vorstand ist fest davon überzeugt, daß der eine oder der andere Teilnehmer gern einmal (oder öfter) ein kurzes Referat über irgend ein alpines Erlebnis halten wird. Unser Fahrtenwart wird es sich nicht nehmen lassen, uns über die modernsten und raffiniertesten alpinen Techniken, Neutouren usw. auf dem Laufenden zu halten.

Auch die Jugend bitten wir um ihr Erscheinen. Es soll versucht werden, die Teilnehmer mit den alpinen Klassikern bekannt zu machen, zu zeigen, wie die Erschließer zu den Bergen eingestellt waren; sie haben die Berge nicht als Klettergerüst angesehen. Wir wollen versuchen durch solche Betrachtungen das verloren gegangene Ideal, Ehrfurcht und Liebe zu den Bergen, wieder neu erstehen zu lassen.

Veranstaltungen, Einladungen

Winterfest der Sektion Potsdam am 10. Februar 1934.

Die Sektionskameraden haben alle inzwischen die Einladungen zu unserem Winterfest: „Münchener Salvatorfest“ erhalten.

Wenn auch vorher nie etwas verraten wird, so habe ich von dem neuen Festausschuß allerlei erfahren, sodaß auch in diesem Jahre mit vielen Überraschungen gerechnet werden kann. Es gibt nicht nur Salvatorbräu sondern in einer eigens dazu hergerichteten Tiroler Weinstube den richtigen Roten.

Natürlich dürfen zum Salvator auch die richtigen Regensburger und Weismürste sowie der Rudi nicht fehlen. Was aber noch viel wichtiger ist, eine Original Bayern-Kapelle wird uns vollends nach Bayern versetzen, drum darf keiner fehlen! Auf geht's

am 10. Februar zum Salvatorfest. Sp.

Der Vorverkauf endet bestimmt am 8. Februar 1934.

Von der Sektion Hohenzollern erhielten wir eine Einladung zu ihrem großen Frachten-Fest, das am Sonntag, den 18. Februar 1934 um 5 Uhr nachmittags bei Kroll stattfindet. Eintrittskarten, die im Vorverkauf für

ausübende Mitglieder der Plattl-Gruppe nur 50 Pfg. kosten, sowie nähere Auskünfte durch unsere Geschäftsstelle.

Die Sektion Kurmark veranstaltet am 17. Februar 1934 ihr diesjähriges Winterfest in den „Deutschen Festtälern“, Berlin, Albrechtstr. 112a. Die Mitglieder der Sektion Potsdam sind hierzu herzlichst eingeladen.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

„Die Alpen“ Monatschrift des Schweizer Alpenklub, Januar-Heft 1934: Hans Laufer; Die Jungfrau von Nordosten. Willy Utendoppler: Mit Ski am Fletschhorn 4001 m (Wallis). Rudolf Streiff: Der Claridenfirn. Ernst Jenny: Neue Bergfahrten in den Schweizer Alpen, Bündner Alpen, Fortsetzung. Hans Raschle: Skituren im Gotthardgebiet. B. Piccioni: Bossetan. S. Fees: Sur skis à travers la Norvège. Michel Corlin: Ma plus grande joie de l'année 1931: le Mont Rose (4638). J. E. Chable: Memento alpestre. Granit: A la Madone de Savièse.

„Der Bergsteiger“. Das Jännerheft ist wegen seiner Vielseitigkeit besonders hervorzuheben. Der schönste Aufsatz betitelt sich „Tiere im Schnee“ (von Guido Zernatto); er schildert die winterliche Not der Tiere und wendet sich auch an außeralpine Kreise. Für den zünftigen Hochalpinisten erzählt Herbert Burggasser von der Nordkante des Piz Badile, und Henry Hoek schildert uns das Schicksal sterbender Bäume. Sehr gern gelesen dürfte auch der Bericht über die Mount-Everest-Expedition 1933 werden. Vortreffliche Bilder unterstützen den Aufsatz über die Berchtesgadener Holzschneidkunst. Zeitgemäß ist Franz Wilkos Abhandlung über die „Weihnachtskrippe in den Alpenländern“. Auch der Lichtbildner-Wettbewerb (Preise bis S 2000.—) wird viele veranlassen, sich vom Verlag U. Holzhausens Nachf., Wien, 7., Randslgasse 19-21, ein Probeheft kommen zu lassen.

Einen Wettbewerb für Lichtbildner mit S 2000,— an Preisen veranstaltet „Sport im Winter“, die anerkannt führende illustrierte Zeitschrift für alle Wintersporte. Die näheren, von jedem erfüllbaren Bedingungen und die Teilnehmerheine finden sich in dem soeben erschienenen Heft 4 dieser Zeitschrift, das bei allen Buchhandlungen und Verschleißstellen zu haben ist, wo nicht, gegen Einsendung von S 1.50 direkt vom Verlag, Wien, 7., Randslgasse 19-21.

Beiträge zu den Sektions-Nachrichten sind spätestens bis zum 25. des vorhergehenden Monats in druckreifem Zustande dem 2. Schriftführer zuzuleiten.

Buchdruckerei Paul Meyer (Inh. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11

Nachrichten

der Sektion Potsdam
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle:
Potsdam, Lindenstr. 17,
Schlagmeister C. Bengt,
Fernruf Potsdam 3878.
Geöffnet: Montag nachm. von
4-6 Uhr, Donnerstag vorm.
von 9-1 Uhr.

Bücherei:
Potsdam, Hodißstr. 11 (Nikolai-
Gemeindefaal).
Ausgabezeiten werden für jeden
Monat besonders festgesetzt.

Bankverbindung:
Stadtparkasse zu Potsdam,
Bankabteilung, Konto Nr. 326.



Für die
Schriftleitung
ist der
Schriftführer
verantwortlich.

Anschriften:
Sekt.-Führer: Carl Gottwald,
Potsdam, Hohenzollernstr. 9,
stellv. Sekt.-Führer:
Dr. Ludwig Disqué,
Potsdam, Seestraße 44,
Beirat:
Schriftführer: Walter Albrecht,
Potsdam, Viktoriastraße 97,
Büchewart (zugleich stellvert.
Schriftführer): Paul Baum-
gart, Potsdam, Spandauer
Straße 20,
Fahrtenwart: Ludwig Loewe,
Potsdam, Luisenstraße 63b,
Hüttenwart: Dr. W. Millonig,
Innsbruck, Claudiastraße 7.

Nummer 3

Potsdam, März 1934

9. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsfigung am Mittwoch, 14. März 1934

abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotelrestaurants Birkemeier,
„Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbilder-Vortrag des Herrn Amtsrates i. R. Curt Bönsch:

„Im Zauberreich des Matterhorn“

Saal Fee—Zermatt.

3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarte 1934 oder einer Zwischenquittung frei; wir
bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen,
damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird.
Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0,50 RM, für
Gäste 1,— RM. Eintrittsgeld.

Herr Postamtman n Z i m m e r m a n n, Sektion Stettin, hat den Antrag gestellt, ständig an den Veranstaltungen der Sektion Potsdam teilnehmen zu dürfen.

Der stellvertretende Sektions-Führer, Herr Dr. Disqué, übermittelte den Sektions-Mitgliedern die Grüße des Sektions-Führers Herrn Carl Gottwald aus Bad Reichenhall. Ebenfalls dankte er nochmals dem Festausschuß für die Mühewaltung bei dem Winterfest.

Die Sektionsbücherei

ist an folgenden Tagen geöffnet:

5. und 19. März, 9. und 16. April, von 19.15—20 Uhr.

Bitte besuchen Sie die Bücherei. Leihen Sie sich vor oder nach einem Vortrage die einschlägigen Bücher aus. Im ersten Falle haben Sie viel mehr von dem Vortrage, denn Sie kennen die Gegend schon etwas, im zweiten Falle erleben Sie nochmals das Geschaute. In jedem Falle haben Sie einen doppelten Genuß.

Da die Nachfrage nach Büchern sehr stark zu werden verspricht, werden die Sektions-Mitglieder gebeten, die Bücher nach spätestens vier Wochen, Führer nach 14 Tagen zurückzugeben.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Sektionsversammlung am 14. Februar 1934.

Vorführung des Films

„Eine Filmreise ins Zillertal“

der infolge einer technischen Störung am 17. Januar 1934 nicht gezeigt werden konnte, durch Herrn R. L u s k, Berlin.

In rascher Fahrt streifen wir die bekanntesten Stationen auf der Strecke nach München und Innsbruck. Die Zillertalbahn führt uns nach Mayrhofen, woselbst wir beim Trachtenfest die Bewohner des Zillertals in ihrer Eigenart und auch während ihrer Platteltänze beobachten können. In Form eines Tricks werden wir mit den „Gründen“ bekannt gemacht. Alpenblumen und Kristalle zeigen erstklassige Aufnahmen der photographischen Ausbeute. Die Kamera hielt in vielen Einzelszenen Bergsteiger in der Ausübung ihres schönen Sportes fest; desgl. einen Edelweißsucher beim Pflücken des seltenen Alpensterns. Die ideale Darstellung „des Lohnes der Bergsteiger“, ein vortrefflich gelungenes Wolkenziehen über die Gipfel des Zillertaler Hauptkammes, ein Absturz in eine Gletscherpalte und die Rettung bei Nacht mit Magnesiumfackeln beschließen den flott geschnittenen Film.

Lichtbildervortrag des Herrn Fred Oswald, Hamburg: „Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ortlergebiet“

Fred Oswald wieder einmal in Potsdam! Wie eng der Zusammenhang zwischen Herrn Oswald und den Mitgliedern der Sektion Potsdam ist, zeigte er durch sein Erscheinen bei unserem Winterfest am 10. Februar; die Mitglieder dadurch, daß alle, die irgend abkömmlich waren, zu dem Vortrage gekommen waren. Daß unter der schlichten Ankündigung „Bekanntes und Unbekanntes aus der Ortlergruppe“ wieder besondere Genüsse geboten werden würden, sahen wir voraus.

Nach einleitenden Worten, wie das Ortlergebiet zu erreichen ist, versetzte uns Herr Oswald nach Sulden (Solda), nach der alten Kirche, auch St. Gertraud genannt, 1845 m hoch gelegen. Gleich die ersten Bilder zeigten den König Ortler (3908 m), den höchsten Berg der Ost-Alpen, und die Königspitze (3857 m), einen der schönsten und edelgeformtesten Berge der Ost-Alpen. Ueber diesen kühn geschwungenen Grat und dessen Fortsetzung nach Süden, die von hier noch nicht sichtbar ist, führte uns der Redner in Wort und Bild. Zuerst zur Payer Hütte (3020 m) auf dem Tabarettakamm. Kurz vor der Hütte ein Tiefblick durch ein „Fenster“ nach Sulden. (Aengstliche sollen hier schon Schwindelanfälle gehabt haben.) — Am nächsten Morgen Besteigung des Ortlers auf dem „Kuhwege“, der 1865 erstmalig von E. v. Mojsisovics mit J. Pinggera und W. Reinstädler begangen wurde. Vom Gipfel eine packende Rundsicht. Unmöglich sie zu beschreiben. Wir sehen aber deutlich die Marschrouten der nächsten zwei Tage vor uns, am nächsten liegen der Zebru (3735 m) und die Königspitze vor uns. Der Hochjochgrat ist leider verdeckt. Nach kurzer Rast wird der klassische Hochjochgrat (1. Begehung D. Schück mit P. Dangl und A. Pinggera 1875) in Angriff genommen. Hier beginnen die Schwierigkeiten (Ortler von der Payerhütte ist ja bekanntlich ein Spaziergang). Grattürme müssen teils überklettert, teils umgangen werden, die Harprechtrinne (erstmalig von Th. Harprecht mit P. Dangl 1873 im Aufstiege begangen) wird gequert, noch einige anregende Fels- und Eispassagen und wir stehen auf dem Hochjoch (3536 m). Nur noch Trümmer zeigen, daß hier früher eine Hütte (Sektion Berlin) stand, die auch zur Ersteigung von Thurwiejer (3648 m) — Bäckmanngrat — Trafoier Eiswand (3553 m) benutzt wurde. Weiter, denn noch fünf Gipfel müssen überschritten werden. Verhältnismäßig leicht wird der höchste Punkt des Zebru (3735 m) erreicht. Ueber den schneidigen Eisgrat geht es nun zum Südostgipfel (3710 m) und zum Sulden- oder Payer-Joch (3434 m) hinunter. Wir stehen nun am Fuße der Königspitze; mit kühnem Schwunge zieht der Suldengrat zur Spitze empor. Da dieser Grat sehr brüchig ist, ziehen die Hanseaten es vor, den Mittschergat — einen Sekundärgrat des Suldengrates — zu begehen. In schöner Eisarbeit wird die Königspitze (3857 m) erreicht. Auf dem Gipfel sollen, tief im Eise vergraben, noch Geschütze aus dem Weltkrieg stehen. Die gewaltige Gipfelwächte fesselt unsere Aufmerksamkeit. Auf dem üblichen Wege geht es nun zum Königsjoch (3295 m), in dem noch unverfehrt das „Manndl“ steht. Alles mögliche Kriegsmaterial liegt hier noch herum. Ueber Kreißspitze

(3389 m), Schrötterhorn (3380 m) und Sulden Spitze (3383 m) geht es nun leicht zur Casathütte (3267 m). Der schwerste Teil des langen Weges ist geschafft. Der nächste Tag ist weniger anstrengend. Zuerst werden die drei Gipfel des Cevedale (3762, 3725, 3774 m), des dritthöchsten Gipfels der Ortlergruppe, „gefrühstückt“. Viel Kriegsmaterial liegt noch herum, Reste einer Drahtseilbahn stehen noch, Drahtverhau, durch die nur ein schmaler Weg führt: wehe, wenn der Wanderer im Nebel oder bei Nacht den Weg verliert, er findet schwer wieder heraus und seine Kleidung geht dabei in Fetzen. Palon della Mare (3705 m) und Monte Bioz (3644 m) werden traversiert und bald ist die Bioz-Hütte (3535 m), das Ziel des Tagemarsches erreicht. Unsagbar schön liegt diese höchstgelegene Hütte der Ostalpen. Der dritte und letzte Tag bringt wieder eine lange, teilweise schwere Wanderung. Zuerst die Punta Taviola (3621 m), (von Julius Payer „Monte Saline“ genannt), dann die Rocca Santa Caterina (3513 m), (von Payer „Pizzo Taviola“ genannt), zur Punta Cadini (3521 m). An dieser sind einige „zünftige“ Kletterstellen zu bewältigen. Ohne Schwierigkeiten wird die Punta Cadini (3521 m) überschritten. Weiter geht es in aufgeweichtem Firn zur Punta San Matteo (3692 m). An dieser brach Julius Payer mit seinem Führer Pinggera im Jahre 1867 mit einer Wächte durch, ohne Schaden zu nehmen (siehe Julius Payers Bergfahrten, herausgegeben von Lehner, auf Seite 139). Ohne Schwierigkeiten, allerdings in mühseliger Schneetreterei wird der Gipfel erreicht und die Bergsteiger werden durch eine prachtvolle Aussicht belohnt. Einer der Seilseher wird müde und möchte die Tour abbrechen, es gelingt aber der Ueberredungskunst Oswalds den Müden zum Weitergehen zu überreden. Schließlich geht es auf den letzten Berg der langen Wanderung, den Pizzo Tresero (3602 m), nachdem sein Vorgipfel, die Punta Pedrancini (3596 m), traversiert ist. Dreizehn Stunden nach Ausbruch von der Hütte wird der Gipfel erreicht. Der Abstieg zum Forno-Hotel ist bei der inzwischen eingetretenen Dunkelheit stellenweise eine peinliche Angelegenheit. Um 10.30 Uhr wird das Forno-Hotel erreicht. Mit seinem Schrei „Hunger-Hunger“ macht Fred Oswald das Personal mobil. Den folgenden Ruhetag benutzt Oswald dazu, Alpenpflanzen aufzunehmen; es gelingt ihm sogar, ein scheues Murmeltier auf die Platte — nein Peruz Persenjo Film — zu bannen. Am nächsten Tage geht es wieder zurück nach dem Ausgangspunkt der Tour: Sulden. Durch das Cedeh-Tal, über den gleichnamigen Gletscher zur Casathütte, auf der die Bergsteiger vor einigen Tagen nächtigten. In ca. 20 Minuten wird der Eisseepeß erreicht. Hier stand früher die Hallische Hütte (3133 m). Den ganzen Krieg hat sie heil überstanden, durch Unvorsichtigkeit brannte sie ab. Abstieg zur Schaubachhütte, die der C. A. J. wieder neu aufgebaut hat, und Rückkehr nach Sulden, das die drei Hansseaten vor fünf Tagen verlassen hatten.

Erste und heitere Stunden haben wir mit Fred Oswald erlebt. Vom Talwanderer bis zum Hochtouristen, selbst Gäste, die noch nie die Alpen gesehen haben, alle waren restlos begeistert sowohl von dem Vortage, als auch von den wundervollen Bildern.

Alpiner Besprechungsabend.

Da der Sektionsführer verreist ist, ist es nicht möglich, hierüber etwas neues zu berichten. Es wird von Seiten des Vorstandes an der Verwirklichung dieser Idee weiter gearbeitet. Der Vorstand möchte erst dann mit diesen Abenden beginnen, wenn einige „technische“ Schwierigkeiten behoben sind. Es hat keinen Zweck die Mitglieder zu einer unvollkommenen Sache einzuladen. Gewisse Vorbedingungen müssen vorhanden sein, um ein Zustandekommen und dauerndes Fortbestehen gewährleisten zu können.

Jedes Sektionsmitglied wird schon jetzt gebeten, sich zu überlegen, wie es durch persönliches, positives Mitarbeiten zu dem Gelingen des Besprechungsabends beitragen kann.

Es sollen und brauchen keine bis aufs feinste ausgearbeitete Vorträge gehalten werden; versuchen Sie etwa 10 Minuten über irgend etwas Alpines, das Sie interessant fanden zu sprechen, zeigen Sie den Sektionskameraden Ihre Photos und geben Sie kurze Erklärungen dazu.

Ein Vorstandsmitglied wird wahrscheinlich einen Kompaß Bezard Kursus mit anschließenden praktischen Übungen abhalten. Kartenlesen und Wetterkunde im Hochgebirge können theoretisch besprochen werden.

Ohne ein bestimmtes Schema aufstellen zu wollen, würde sich das Programm etwa folgendermaßen gestalten:

1. Referat
2. Alpiner Gedankenaustausch
3. Gemütliches Beisammensein.

Bitte teilen Sie Ihre Wünsche dem Fahrtenwart oder dem 2. Schriftführer mit, damit der Vorstand disponieren kann.

Winterfest.

Hatte ich es nicht im Vorbericht gesagt, es gibt Ueberraschungen. Jawohl und der neue Festausschuß hat Wort gehalten. Beim Eintritt ein echter Münchener Salvator Festsaal mit Alpenlandschaft, Bandlbaum und einem Schanktisch, wo es nicht nur Fassbier, sondern auch Weißwurst, Rudi und andere bayrische Spezialitäten gab. Im hinteren Raum empfing uns die Tiroler Weinstube, wo das Weinlaub mit den echten Meraner Trauben zum Greifen nahe von der Decke herabhängt. Die beiden größten Ueberraschungen aber waren die starke Original Bayernkapelle und der gute dafür aber auch billige Tiroler Rote, und die beiden waren denn wohl auch Schuld daran, daß ich, als ich um Mitternacht den Festboden betrat, nicht im gleichen Schritt und Tritt mit der übrigen Festgemeinde war und das Veräumte nachholen mußte. Erst dann verstand man das ausgelassene Völkchen, bei dem das Alter der Jugend nichts voraus ließ, und als um 5 Uhr das Ende gekommen war, da wußte nur die reifere Jugend, was für einen Rock der Letzte angehabt hatte.

Es war wieder einmal schön und noch schöner, weil es zwei junge Damen waren, die uns diese freudigen Stunden verschafft haben. Ihnen unser Dank mit einem dreifachen „Berg Heil“!
Wespe.

Eingefandt.

„Fotischer Tal“ der Name Fotschertal ist erst neueren Datums. In älteren Werken findet man andere Schreibarten:

1. Carl Gfaller, der am 20. Juli 1878 als erster die Hohe Willerspizze erstieg, schreibt in dem Werke „Stubei, Thal und Gebirg, Land und Leute“, das 1891 in Leipzig erschienen ist (Sektions-Bücherei Nr. 36) auf Seite 144/145 Fatschertal.
2. In dem Werke „Tirol und Boralberg, Neue Schilderungen von Land und Leuten“ von Arthur Achleitner und Emil Ubl (Privat-Besitz) steht auf Seite 145: „Aus Süden von der Willerspizze herab mündet nach Selrain das stille Fötschthal (auch Fatsch genannt), das im Hintergrunde nur einige Almhütten trägt, sonst aber unbewohnt ist“.

An derselben Stelle wird der Name Selrain erklärt: „Bega Weber deutet den Namen Selrain auf Sal-Rinne und rain-Rand.“

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

„Die Alpen“ Monatschrift des Schweizer Alpenklub, Februar-Heft 1934 Bernhard Moser: Bergeinsam, Rudolf Campbell: Bergfahrer und Lawine, Franz Wagner: Ein Wintertag, Wilhelm Metzmeier: Berninaflug im Winter, Willy Zeller: Wolken, M. Bruckner: Emil Burckhardts Bergjahr 1878, M. Laubner: Begegnungen im Wallis, Pierre Evéquo: La voix de nos montagnes, A. Fontana: A skis d'Arolla à Chanrion, R. D. Jeandré: Soffisier alpestre, A. E. Roussy: A skis avec l'O.J. genevoise, Marc Juland: Disparu!

J. H. NEUMANN

TRIKOTAGEN

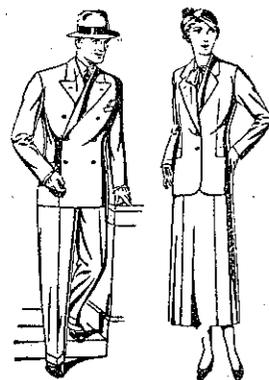
WOLLE

STRÜMPFE

Linden- u. Brandenburger Str.-Ecke

Gegründet 1743 — Fernsprecher 3878

Vornehm und elegant



.. das sind die Kennzeichen der
Maßkleidung

Der Maßschneider legt größten Wert auf wirkliche Qualitätsarbeit. Nur bestes Material wird verarbeitet. Ihr nächster Anzug sollte deshalb ein Maßanzug sein. Auch die Mode für Damen verlangt ob ihrer korrekten Linienführung unbedingt Maßarbeit.

Sektions-Mitglied

S. DUDZIAK Neue Königstraße 11
Fernsprech-Anschluß Nr. 2868
Maßanfertigung von Damen- und Herrengarderobe

Einen Wettbewerb für Lichtbildner mit S 2000,— an Preisen veranstaltet „Sport im Winter“, die anerkannt führende illustrierte Zeitschrift für alle Wintersporte. Die näheren, von jedem erfüllbaren Bedingungen und die Teilnehmerscheine finden sich in dem soeben erschienenen Heft 4 dieser Zeitschrift, das bei allen Buchhandlungen und Verschleißstellen zu haben ist, wo nicht, gegen Einsendung von S 1.50 direkt vom Verlag, Wien, 7., Randlgasse 19-21.

Beiträge zu den Sektions-Nachrichten

sind spätestens bis zum 25. des vorhergehenden Monats in druckreifem Zustande dem 2. Schriftführer zuzuleiten.

Spätere Eingänge können nicht mehr veröffentlicht werden.

Buchdruckerei Paul Meyer (Inh. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11

Nachrichten

der Sektion Potsdam
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle: Potsdam, Lindenstr. 17, Schlagmeister E. Bengt, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4-6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9-1 Uhr.		Anschriften: Vorstand: Carl Gottwald, Potsdam, Hohenzollernstr. 9, stellv. Vorstand: Dr. Ludwig Disqué, Potsdam, Seestraße 44, Beirat: Schriftführer i. V.: Paul Baumgart Bücherwart (zugleich stellvert. Schriftführer): Paul Baum- gart, Potsdam, Spandauer Straße 20, Fahrtenwart: Ludwig Boewe, Potsdam, Luisenstraße 63 b, Hilfswart: Dr. W. Millowig, Innsbruck, Claudiastraße 7
Bücherei: Potsdam, Godigstr. 11 (Nikolat- Gemeindsaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.		Für die Schriftleitung ist der Schriftführer verantwortlich.
Bankverbindung: Stadtsparkasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.		

Nummer 4

Potsdam, April 1934

9. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsfigung am Mittwoch, 11. April 1934

abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotelrestaurants Birkemeier,
„Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbilder-Vortrag unseres Sektions-Mitgliedes Herrn Rudolf Schiegold, Berlin:

Im Paradies, im Berchtesgadener Land und Ersteigung der Wagmann-Ost-Wand.

3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarte 1934 oder einer Zwischenquittung frei; wir
bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen,
damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird.
Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0,50 RM., für
Gäste 1,— RM. Eintrittsgeld.

Betr. Beitrags-Zahlung.

Hast Du schon Deinen Sektions-Beitrag, der bis zum 31. März fällig war, bezahlt? Der Schatzmeister erwartet Dich!

Die Sektionsbücherei

ist an folgenden Tagen geöffnet

9. und 16. April und 7. und 28. Mai von 19¹⁵—20 Uhr.

Bitte informieren Sie sich schon jetzt über das Ziel Ihrer diesjährigen Sommerreise an Hand der einschlägigen Werke. Später sind gerade die Bücher, die Sie brauchen, an andere Sektionsmitglieder ausgeliehen.

Beiträge zu den Sektions-Nachrichten

sind spätestens bis zum 25. des vorhergehenden Monats in druckreifem Zustande dem 2. Schriftführer zuzuleiten.

Spätere Eingänge können nicht mehr veröffentlicht werden.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Sektionsversammlung am 14. März 1934

Lichtbilder-Vortrag des Herrn Amtsrates i. R. Curt Bönisch:

„Im Zauberreich des Matterhorn“

Saas Fee—Zermatt.

Aus der Nacht des 14612 m langen, 1906—13 von einer französischen Gesellschaft, mit einem Kostenaufwand von 83 Millionen Fr. erbauten Lötschbergtunnels, die uns 12 Min. umfassen hielt, bei Goppenstein wieder zum Lichte aufgetaucht, sehen wir unser Reiseziel, die Bergriesen des Wallis vor unseren geblendeten Augen liegen. Vorläufig sind es nur die Nordausläufer der Mischabel-Gruppe, die sich uns zeigen. Bis dorthin ist es noch ein weiter Weg, zuerst durch das Lötschentälchen in das Rhonetal hinunter, das bei Gampel erreicht wird. Wir fahren auf seiner Nordseite hoch über ihm dahin mit prächtigen Tiefblicken nach rechts ins Tal. Wir sehen Aarou, Baltschieder, Visp aus der Vogelschau an uns vorbeiziehen und landen in Brig (Brigue) 681 m. Brig ist der Knotenpunkt dreier Bahnlinien: Simplon-Lötschberg- und Furka-Bahn und von altersher eine bedeutende Handelsstadt, wovon noch der 1650 von dem Handelsherrn Kaspar Stockalper erbaute Palast zeugt. Bemerkenswert ist ferner das 1920 für den Peruaner Geo Chavez, der als erster am 23. September 1910 den Simplon überflog, erbaute Denkmal. Zurück geht es nach dem malerischen Visp (Viège) 654 m, dem Ausgangspunkt der Visp-Zermatter Bahn, die wir am nächsten Tage bis

Stalden benutzen. Hier teilt sich das Visptal in das westliche, das Nikolaital, mit dem Endpunkte Zermatt, und das östliche, das Saastal, das wir nun hinaufwandern wollen. Nur ein schmaler Saumweg führt hindurch, noch verpflastet keine Autos die reine Gebirgsluft, leider soll aber eine Straße im Bau sein. Nur Muli's besorgen den Transport von Menschen und Gepäck. Es empfiehlt sich ein „Offizielles Post-Muli“ zu nehmen, da man sonst Ueberraschungen erleben kann. Durch das wundervolle Saastal wandern wir nur mäßig steigend aufwärts. Nach ca. drei Stunden erreichen wir Balen 1519 m mit seiner 1811 erbauten eigenartigen Rundkirche, am Fuße des Balstrin 3802 m, des nördlichsten Gipfels der Mischabelgruppe. Nach einer Stunde genussreichster Wanderung sind wir in Saas-Grund 1562 m und in weiteren 50 Min. in Saas-Fee 1798 m. Eine hochalpine Landschaft umgibt uns hier. Die Gletscher reichen bis ins Tal hinab. Im Westen die Mischabelkette mit Allalinhorn 4034 m, Alphubel 4207 m, Täschhorn 4102 m, Dom 4554 m, dem höchsten rein schweizerischen Gipfel, Süd-Lenz-Spitze 4300 m, West-Lenz-Spitze oder Nadelhorn 4334 m, Ulrichshorn 3929 m. Im Osten Weißmies 4031 m, Laquinhorn 4005 m, Gletschhorn 4001 m. Unmöglich alle aufzuzählen, denn es sind 14 Viertausender, die man hier sieht. Das einzige, das die Harmonie der Landschaft stört, sind die gewaltigen Hotelpaläste. Im Tal die schönsten Alpenblumen, greifbar nahe dahinter die gewaltigen vergletscherten Berge: Bilder von fast überirdischer Schönheit zeigte Herr Bönisch. Wir wandern nun denselben Weg, den wir gekommen sind, wieder hinab nach Stalden. Von hier mit der Bahn nach Zermatt 1620 m. Das gewaltige Matterhorn steht in seiner einzigartigen Schönheit vor uns. Worte können es nicht beschreiben. Weder die wundervollen Photos noch ein Gemälde kann die Gefühle auslösen, die der Bergsteiger bei seinem Anblicke empfindet. In ehrfürchtvolles Staunen und Schauen versunken steht wohl jeder da. — Leider ist hier kein Platz auf die Erstbeigungsgeschichte einzugehen. Erinnerung sei hier nur, daß es dem englischen Alpinisten Edward Whymper und seinen Begleitern Charles Hudson, Lord Francis Douglas, und Hadow mit den Führern Michel Croz und Peter Taugwalder Vater und Sohn am 14. Juli 1865 als ersten gelang den Giganten zu bestiegen. Eine Unvorsichtigkeit der Bergsteiger benutzte der scheinbar Bestiegte zur Rache: Vier stürzten über die Nordwand auf den mehr als 1000 m unter ihnen liegenden Matterhorn-gletscher ab; nur Whymper und die beiden Taugwalder wurden durch Reißen des Seiles gerettet. Auf dem Friedhofe von Zermatt sehen wir ihre Gräber — nur Douglas wurde nicht gefunden. Mit vielen anderen Opfern der Berge ruhen hier auch Eleonore Röll-Hajencleber, (Laminenunglück am Weißhorn 18. August 1925) und de Beaulclair. — Zurück zum Leben! Wir steigen zum Schwarzsee 2589 m über Winkelmaten mit einer kleinen Kapelle und Platten mit schönem Blick auf die Mischabelkette (Dom — Täschhorn) auf gutem Wege hinauf. Wir sind hier am Fuße des Matterhornes, das unseren Standpunkt noch um 2000 m überragt. Die Aussicht zu beschreiben ist nicht möglich, ich kann nur die Berge aufzählen, die man sieht. Im Norden grüßen die Berge des Berner Oberlandes herüber, links (westlich) anschließend Weißhorn 4512,

Zinalrothorn 4223, Ober Gabelhorn 4073, Dent Blanche 4364. Hinter uns (Südwestlich) das Matterhorn perspektivisch leider stark verkürzt. Der Hörnigrat, über den der normale Anstieg von der Schweizer Seite aus gemacht wird, ist gerade auf den Beschauer gerichtet. Die linke Kante des Matterhornes ist der nach Südosten gerichtete, äußerst schwierige Furggengrat, der ohne Hilfsmittel in seiner ganzen Länge erst am 3/4. September 1911 von Mario Piacenza mit Jos. Carrel und Gaspard erstmalig erklettert wurde. Weiter nach Osten über dem Furggletscher erhebt sich der nur 3498 m hohe leicht begehbare Furggrat. Anschließend das Breithorn, die Zwillinge (Polluz und Castor), Lyskamm oder Silberbaft, genannt der Menschenfresser, und dann der zweithöchste Berg der Alpen, der gewaltige Monte Rosa. Von hier aus verläuft die Bergkette wieder nach Norden: Strahlhorn, Rimpfischhorn, Allalinhorn, Alphubel, Täschhorn, Dom. — Nach einem kleinen Frühstück im Schwarzseehotel steigen wir zur Staffalpe herab. Von hier sieht das Matterhorn ganz verändert aus. Es erscheint uns nicht mehr als elegante Pyramide, sondern einer sprungbereiten Bestie vergleichbar. Wir haben hier die Nordwand des Berges vor uns, über deren Ersteigung durch die Gebrüder Schmidt 1931 sehr viel Wesens gemacht wurde, eine „Leistung“, die nach S. A. C. Die Alpen 1933, Varia S. 122, nur als unerfreuliche Ausartung des Bergsteigens anzusehen ist, da keinerlei unüberwindlichen Schwierigkeiten, dafür aber dauernder Steinschlag vorhanden ist. (Vergl. Unglück des Guffl Kröner am 19. August 1933, Mitteilungen D. u. De. A. B. 1933 S. 238—239). Rechts sehen wir den Zmuttgrat, den A. F. Mummery mit Alexander Burgener und Johann Petrus 1879 erstmalig erstieg (Mummery Buch S. 15—30). Wir kehren wieder nach Zermatt zurück. Schöne Aufnahmen aus den winkligen Seitengassen lassen uns Einblicke in das anspruchslose Leben der Bergler tun. Es ist interessant zu sehen, mit wie einfachen Mitteln die Bauern ihre kargen Erntevorräte vor Mäusen und Ratten schützen.

Wir fahren nun mit der elektr. betriebenen Zahnradbahn auf den Gornergrat 3136 m. Da die Strecke fast ohne Tunnels gebaut ist, können wir uns dauernd der immer prächtiger werdenden Aussicht erfreuen. Trotzdem wir immer höher kommen, gewinnt das Matterhorn dauernd an Größe. In Station Roter Boden sehen wir Breithorn bis Monte Rosa vor uns. Noch ein kurzes Stück Fahrt und wir sind auf dem Gornergrat angelangt. Unser erster Blick gilt natürlich dem Matterhorn, das sich von hier in seinem majestätischen Aufbau am besten betrachten läßt. Fast 3000 m überragt sein Gipfel das Tal! Es gibt wohl keinen Berg, außer der Meije (besonders von Süden), der den Bergsteiger so fasziniert, wie das Matterhorn. Jeden Augenblick ist es anders: Mal steht es harmlos gegen den blauen Himmel, kurze Zeit darauf trägt es ein kokettes Hütchen, das sich bald zu einer gewaltigen Windsfahne auswächst, ein wunderbarer Anblick, von gewaltiger Schönheit! Man betrachte aber dann den Berg durch ein Fernrohr: Ein mörderischer Schneesturm raft auf dem Gipfel, die eben noch harmlosen, trockenen Felsen sind im Augenblick mit Eis überzogen. Ein seltenes Glück, wenn der Kletterer aus diesem Aufruhr der Elemente den Weg zur schützenden Hütte findet! In diesem

Augenblick wird er wohl nicht die S. A. C. Hütten zu primitiv finden. — Links vom Matterhorn (südl.) ist Dent d'Herens 4180 m sichtbar. Nach Osten weiter Furggrat, kleines Matterhorn 3886 m das dreigipflige Breithorn Polluz, Castor. Dann der eisgepanzerte dreigipflige Lyskamm, Ludwigshöhe 4344, Parrotspitze 4463 und das gewaltige Monte Rosa Massiv: Dufourspitze (die höchste 4638 m), Nordend 4612 und Jägerhorn 3975. Die anderen Gipfel sind leider verdeckt. Von der nach Norden ziehenden Ostumrahmung des Zermatter Tales präsentieren sich besonders schön das Strahlhorn und das zackige Rimpfischhorn. Alphubel, Täschhorn und Dom schließen sich an. Im Norden grüßen weit entfernt die Berner Alpen herüber. Auch die westl. Umrandung des Zermatter Tales, von hier aus also jenseits des Zermatter Tales, ist wundervoll. Das idealschön geformte Weißhorn fesselt unseren Blick. Weiter nach Süden schließt sich Zinal-Rothorn, Trifthorn, Wellenkuppe, Ober Gabelhorn, Dent Blanche an. Wir haben uns um unsere Achse gedreht: Ein Rundblick ohne gleichen. Man muß hier oben gestanden haben um diese Pracht zu begreifen, Wort und Bild vermögen nur einen schwachen Schimmer wiederzugeben. Wir wandern nun zu Fuß nach Zermatt zurück. Wieder und immer wieder wird das Matterhorn angestaunt. Noch ein Abstecher in das Findelental. Hier ist der „Malerswinkel“ für das Matterhorn.

Unsere Wanderung zu und in den lichten Höhen ist beendet. Schöne Stunden haben wir den ausgezeichneten Bildern und der Vortragskunst des Herrn Bönisch zu verdanken. Es zeigte sich, daß man auch als bescheidener Talwanderer zum Ränder der Schönheit der Berge werden kann. Bgt.

Fahrtenberichte.

Viele der Berichterfasser ließen es sich auch im vergangenen Reisejahr nicht nehmen, die Arbeit des Fahrtenwarts und seiner Mitarbeiter entweder durch schwerleserliche Handschrift oder durch überflüssige Darstellungen zu erschweren. Alle Bitten, die Berichte in knapper Form zu bringen, werden nur von einigen wenigen befolgt. Der Fahrtenwart wird daher im nächsten Jahre zu anderen Maßnahmen greifen müssen. Einstweilen gebührt aber meinen Mitarbeitern, sowie denjenigen, die unsere Arbeit durch vorbildliche Berichterstattung haben erleichtern helfen, der beste Dank. Ihnen ein „Berg Heil“!

Bergfahrten, Wanderungen und Reisen

unserer Mitglieder in der Zeit vom 1. November 1932 bis 31. Oktober 1933 in den Alpen und anderen Gebieten.

Baudach, Robert: August—September 1933. München—Brannenburg—Wendelstein 1850—Bayrisch-Zell. Bayrisch-Zell—Lagelmurm—Oberaudorf—Petersberg—3 Astenhöfe—Rosenheim. Wasserburg am Inn. Chiemsee—Herren- und Frauenchiemsee—

Alschau — Kampenwandhütte. Starnbergersee. Isartal. Es wird über den schlechten Wegzustand im Wendelsteingebiet geklagt.

Baudemann, Wilh.: August 1933. Geitau bei Bayrisch-Zell — Soinssee — Rimpfelseharte — Rotwand 1885 — Großtiefental-Allm — Geitau. August — September. Geitau — Großer Miesing — Kleintiefental-Allm — Rotwand — Wildalm — Spizingsee — Fischhausen-Neuhaus. September. Geitau — Vorderkreuth — Sigelalm — Wendelstein 1840 — Birkenstein — Fischbachau. Isergebirge: Reichenberg — Jeschken 1010 — Gablonz — Haindorf — Tafelfichte — Iserkamm — Ludwigsbaude — Hochstein 1058 — Schreiberhau.

Beelitz, Reinhold: Juli. Mittelmeerreise mit dem Dampfer „Monte Pascoal“.

Bergmann, Eleonore: Ostern 1933. Ritzbühel. Bichalm. Ritzbühel — Innsbruck — Hungerburg — Igls. Bozen — Gutschnaberg. Virgl — Kampenn — Rohlern. Dolomiten. Eggental — Karersee und Paß — Vigo di Fasso — Fassatal — Avisotal — Predazzo — Fleimstal — Kavalese — Auer — Etschtal — Bozen. Meran — Umgebung.

Bezenberger, Fritz: Weihnachten 1932. Bregenzer Wald und Arlberg (Schi). Standquartier Körbersee. Warther Horn 2364. Auenfelder Horn 2298. Juppen Spitze 2418. Mohnenfluh 2547. Kriegerhorn 2176. Alle Touren über Salober Sattel 1797. Körbersee — Salober Sattel — Bürstegg 1716 — Lech — Madlochjoch — Madlochspitze 2549 — Zürs. Zürs — Zürser Seen — Hasenfluh 2548. Zürs — Stuben-Langen. Ostern 1933: Degtaler: Vent — Hochjochospiz — Hochjoch 2885 — Schöne Aussicht 2846 — Hochjochospiz — Hintereisferner — Weiskugel 3746 — Hochjochospiz — Kesselwandferner — Brandenburger Haus — Fluchkogel 3514 — Winterjüchl 3382 — Vernagthütte — Hoch Vernagtpitze 3531 — Vernagthütte — Brochkogeljoch — Wildspitze (Südgipfel 3769. und Nordgipfel 3774) — Mittelbergjoch Braunschweiger Hütte — Karleskogel 3106 — Kettenbergjoch — Sölden. August 1933: Mofelkreismwanderung, durch Luxemburg und Eupen-Malmedy.

Bober, Heinz, Rorschach — St. Gallen — Wasserauen — Megglisalp — Schauh, Willi: Säntis 2465 — Isengrat — Untermasser — Churfürstehütte — Glaristalscharte 2150 — Hinterruck 2309 — Lysis — Walensee — Sargans — Ragaz. Graue Hörner: Alpe Bardich — Piz-Sol-Hütte — Wildseelücke — Piz-Sol 2847 — Piz-Sol-Gletscher (E.) — Läseralpe. Rhätikon: Luziensteig — Alpe Gufcha — Falknis 2566. Prättigau und Silvretta: Klosters — Vereinal — Vereinalhaus — Bernelatal — Jörital — Jörisseen — Jöristischpaß 2567 — Baltosta — Vereinapaß 2651 — Fleßhaus — Val sagleins — Lavin — Guarda — Piz Rotschen 3034 — Val tuot — Val lavinuz — Alpe Marangun — Lavin. Unterengadin: Val jezuz — Macum 2635. Fernez — Val cluoz — Alp Murtèr 2320 — Punt praspoel — Ofenbergstraße — Il fuorn — Val del

holisch — Fureletta 2678 — Alp und Val plavua — Tarasp — Schuls (Nationalpark). Schuls — Val Lischanna — Lischanna-Hütte 2510. Oberengadin: Samaden — Pontresina — Moraterisch — Chimetta. Abula-Bahn — Chur — Rheintal — Rorschach.

Wege, die nicht unmittelbar an einem großen Kurort gelegen sind, sind in sehr schlechtem Zustand und deren Markierungen unzuverlässig bzw. fehlend. Die Hütten sind in der Regel unbewirtschaftet und nicht sauber. Vor dem Besuch des Sanitätshauses wird gewarnt, hohe Preise und hoher Schmutz.

Fußwanderung. Weihnachten 1932: Erzgebirge — Oberwiesental. Ostern 1933: Harz. Quedlinburg — Thale — Bode-tal — Rübeland — Schierke — Brocken (im Schnee) — Dreieckig Pfahl — Torfhaus — Ahrendsberger Klippen — Romkerhall — Okertal — Goslar. Pfingsten 1933: Fläming. Belgig — Hagelberg — Wiesenburg.

Bolle, Ernst Walter: Standquartier Garmisch-Partenkirchen. Wank — Gr. Krottenkopf — Kramer. Hochalmhütte — Schöngänge — Alpspize.

Bonneß, August, und Frau: Februar 1933. (Schi) Potsdamer Hütte. Dortmund Hütte. Rühai. Juli 1933. Finnlandreise.

Disqué, Dr.: (Schi) Tirol: Berwang Umgebung — Innsbruck — Rematen — Rothenbrunn — Fotschertal — Potsdamer Hütte.

Drömer, Walter: Februar 1933. (Schi) Innsbruck — Sellrain — Fotschertal — Potsdamer Hütte. Potsdamer Hütte — Roter Rogel 2836 m. F. — Fotschertal — Sellrain. Innsbruck, Standquartier Ritzbühel. Hahnenkamm — Ehrenbachhöhe 1805 — Hochbrunn — Brunnalpe — Kirchberg. Obereigen — Bichalpe — Stuckkogel 1886 m. F. Pengelstein 1940. Fleckalpe 1642. Kaseralpe 1531. Schwarzer Rogel 2032 — Kettenstein 1955 — Talsenhöhe 1850 — Jochberg — Ritzbühel, m. F.

Eckert, Helene: Berchtesgaden. Fußwanderungen. Wagnmann. Untersberg. Obersalzberg. Reichenhall.

v. Eckartsberg, Dr., Karl-Heinrich: August 1933. Standquartier Ramsau bei Berchtesgaden. Königsee. Ruhrintalm. Wimbachtal bis Erischübel Jagdhäuser. Blümnishütte am Hochkalter — Hochalm — Wimbachschloß. Hintersee — Bindalm — Hirschbichel. Toter Mann 1388. Schwarzbuchwacht. August — September 1933. Fränkischer Jura, Standquartier Kelheim.

Faltn, Luise: März 1933. (Schi) Innsbruck — Rothenbrunn — Potsdamer Hütte. Rother Rogel 2836. Zwei mal Wildkopf 2720.

Fromm, Erich, mit Sohn Hans Erich: Berchtesgaden mit Umgebung. Grünstein 1304. Münchner Haus — Wagnmann Hocheck bis 2300 — Wank. Wimbachgrieshütte — Erischübel Jagdhäuser — Rärlinger Haus am Funtensee. St. Bartholomä — Königsee.

Gaertner, Helmut: März 1933. (Schi) Kalkkogel, Standquartier Remater-Allm. Adolf Pichler-Hütte — Senderstal — Schafleger-

scharte—Fotfchertal—Potsdamer Hütte—Schafkogel 2410—Seejochl—Schlicker Alm—Agams—Innsbruck. Fußwanderungen: Garmisch-Partenkirchen—Mittenwald—Innsbruck—Bozen—Rovereto—Najo—Garda-See—Riva—Teno-See—Kollepaß. Markierungen schlecht. Tione—Pelugo—Refugio Care Alto (Adamello) Madonna di Campiglio—Brenta-Hütte Margetta-See—Biume—Passo di Tonale—Ponte di Legno—Passo di Gavia—St. Caterina Bormio—Passo di Selvio—St. Maria—Ofenpaß—Jernez—Flüela-Paß—Schwarzhorn 3150—Davos—Klosters—Norschach—Lindau.

Dezember 1932—Januar 1933. (Schi) Standquartier Oberschreiberhau. Jägerhütte—Steibelberg. Schneeegruben—Hohes Rad—Elbquelle und Fall—Wosceker- und Reisträgerbaude. Fußwanderung. April 1933. Harz. Wernigerode Schierke—Brocken—Altenau—Harzburg—Isenburg.

Gottwald, Carl: März 1933. Potsdamer Hütte. August. Schliersee und Umgebung. September. Vaduz, Hauptversammlung.

Gottwald, Lotte: August. Schliersee und Umgebung.

Hartzen, Martha: März—April. Jergens im Piztal—Zwei mal Hochzeiger. Imst—Landeck—Bregenz.

Höhne, G.: Juli 1933. (Kl.) Sächsische Schweiz. Schrammsteingebiet. Falkenstein. Schusterweg auf, Turnerweg ab. Die vier Lehnsteigtürme mit Ueberschreitung von 2—3—4. Vorderer Forstein. Nordwand auf, Ramin ab. (Dreierseilschaft geführt.)

Hoppe, Ely: Juli 1933. Standquartier Hintergarten im badischen Schwarzwald. Feldberg, Belchen.

Güßow, Dr., Margarete: Februar 1933. (Schi) Riesen- und Jsergebirge.

Klesse, Dr., Arthur: Ostseereise. Schweden und Dänemark.

Kluge, Richard: Juli—August 1933. Thüringer Wald. Standquartiere Gehlberg und Meiningen. Koburg—Staffelstein—Kloster Banz—Vierzehnheiligen. Fichtelgebirge.

König-Tapper, Margarete: September—Oktober 1933. Septener Dolomiten. Fischleimboden. Dreizinnenhütte—Paternkofel 2744, Nordwestgrat auf und ab. Umberthütte. Kleine Finne 2881, Ostwand hinauf, Südwestwand ab. Fischleimboden—Elfer-turm 2750, durch das äußere Loch auf und ab. Alle Touren mit Führern Michael und Benitto Rogger-Sexten.

Ludwig, Katharina: Ostern 1933. Rißbüchel. Bichlalm. Rißbüchel—Innsbruck—Hungerburg—Igls. Bozen—Gutschnaberg. Virgl—Kampenn—Kohlern. Dolomiten. Eggental—Karersee und Paß—Vigo di Fasso—Fassatal—Avisotal—Predazzo—Fleims-tal—Kavalese—Auer—Etschtal—Bozen. Meran—Umgebung. März 1933. Riesengebirge (Schi). Standquartier auf der Stufenseite bei Peger (CsB.) Fuchsbergbaude. Schleierhaus—Schneekoppe—Zehgrundbaude—Bohnwiesenbaude—Schwarzschlagbaude—Urlasgrundbaude—Blaugrundbaude.

- Loewe, Ludwig, und Frau Lotte:** Februar 1933. (Schi) Wölfelsgrund — Glazer Schneeberg.
- Mahly, Werner, und Frau und Wilhelm, Hans-Herbert:** Harz. Standquartier Ilseburg.
- Meinecke, Franz:** August—September. Allgäu: Hindelang. Spieser 1649. Iseler 1880. Retterschwang-Tal—Gr. Daumen 2277 Hinterstein—Giebelhaus—Prinz Luitpold-Haus—Balkenscharte—Kalterwinkelscharte—Hochvogel 2593—Himmelseck 2004—Dyrtal—Oberstdorf. Oberstdorf—Kemptener Hütte Obere Mädelejoch—Krotenkopfscharte—Krotenkopf 2657—Marchscharte—Märzle Kreuzeck 2374—Raueck 2384—Alpele—Dietersbachtal—Gerstruben—Oberstdorf—Lindau.
- Schweiz: (Generalabonnement der Schweizer Bundesbahn) Rundfahrt mit der Rhätischen Bahn. Furka-Oberalp-bahn. Fußwanderungen: Simplonpaß. Vierwaldstätter See. Aargersstraße—Flüelen. Bahnfahrt: Gotthard—Lugano—Locarno—Genf—Andermatt—Konstanz—Meersburg—Lindau—München.
- Menckhoff, Dr., und Frau:** März 1933. (Schi) Berwang—Tirol. Potsdamer Hütte.
- Mertens, Dr. Fritz, und Frau:** Februar 1933. (Schi) Kreuzeckgebiet.
- Millonig, Dr. Walter:** (Schi) Roter Kogel, Wildkopf, Schaflegerkogel, Seejöchl. Patzcherkogel, Widdersbergerhorn, Silbert, Morgenkogel, Kalbenjoch—Fleischerjoch, Kofkogel—Kanggerköpfe, Kofkopf, Südwest (Kl.) Rosan Spitze.
- Sommer: Seegrubenspitzen, Hafelekar, Frau Hitt, Stillup. Hohe Willerspitze, Schaflegerkogel.
- Prehm, Alfred:** 1. Reise: 18.—30. Juni, Standort Mittenwald, Mittenwalder Hütte. 2. Reise: 28. August—14. September. Standort Partenkirchen. Kreuzeck (Bahn)—Hupfleitenjoch 1754—Schwarzenkopf 1818—Höllentalangerhütte—Höllental Zugspitze (Bahn) Schneefernerhaus—Blatt—Knorrhütte—Angerhütte—Reintal. Klais—Elmau—Schachen—Meilerhütte 2376 Oberreintalboden—Reintal. Mittenwald—Räberalpelbachtal—Ochsenboden—Hochlandhütte 1630—Aischauer Alpe—Mittenwald. Standort Füssen. Matsee—Zirmgrat—Ruine Falkenstein—Pfronten—Nied. Hohenschwangau—Neuschwanstein—Tegelberghaus 1707—Brander Fleck—Blöckenau—Hohenschwangau—Füssen.
- Priebe, Georg:** Juli 1933. Garmisch-Partenkirchen—Kramerspitze 1982—Krotenkopfhütte—Krotenkopf 2086—Bischof 2031—Kareck 2046—Rißkopf 2050. Krotenkopfhütte—Lochthalalm—Krünn Mittenwald. Mittenwalder Hütte—Westliche Karwendelspitze 2385. Schäferhütte—Brunnensteinspitze 2180—Rotwandspitze 2190—Kirchleispitze 2301. Mittenwald—Elmau—Schachen-Meiler-Hütte—westliche und östliche Törlspitze 2430 und 2342. Westgipfel der Partenkirchener Dreitor Spitze 2633

(Herm. v. Barth-Weg). Meilerhütte—Schachen—Reintal. Kreuzeck—Mauerscharte—Gaisgrat—Schützensteig—Reintal—Angerhütte—Knorrhütte—Zugspitze—West- und Ostgipfel. Knorrhütte—Angerhütte—Bockhütte—Kreuzeck—Hupfleitenjoch—Höllental—Angerhütte—Garmisch.

Rathmann, Margarete: Berchtesgaden. Grödner Dolomiten: Wolkenstein—Sellajochhaus—Kodellahaus—Fünffinger Spitze—(Daumenschartenweg m. F.). 1. Sellaturm (Südkamine) und 2. Sellaturm (Südwand m. F.). Canazei—Contrinhaus—Marmolate (3344. Westgrat Kl. u. E. m. F. auf) ab über Pian Trevisan—Canazei—Wolkenstein. Regensburger Hütte—Weislergruppe—Große Ferneda 2867—Südwand (Kl. m. F.)—Klausen—Brigen. Wanderungen: Fichtelgebirge. Thüringen.

Ritter, Heinz: September 1933. Partenkirchen—Knorrhütte—Schneefernerhaus—Zugspitze—desgl. ab.—Bockhütte—Partnachklamm—Partenkirchen. Oberammergau—Kloster Ettal. Klais—Walchensee—Kochel—Starnberg und See.

Schiebold, Rudolf: August—Oktober. Berchtesgadener Alpen: Gogental—Jänner—Gogentalern. Scharitzkehlalm—Tigertl Alm—Kehlstein. Scharitzkehl—Ends Tal—Erster Mannl Kopf (Kl.) Kl. Palfelhorn 2070 Kl. Hintersee—Halsalm—Schottmühlhorn (2048, Südwand Kl.). Maria Gern—Rauherkopf, Oberalzberg—Eckerfattel—Kehlsteinscharte—Tigertalm—Scharitzkehlalm. Jänner—Torriner Joch—Hohes Brett 2328—Pflug—Alpental—Watzmann Ostwand über Eiskapelle—Schöllhornplatte—zur Südspitze (Bivak. Führer Weiß und Birzer.) Edelweißflahner—Eisberg—Hintersee—Ramsau. Untersberg—Gamsalpkopf. Gogental—Gogentalern—Hohes Laafeld 2069 Königssee. Lattengebirge—Predigtstuhl (Bahn). Hochschlegel 1688—Schreck 1726—Dreifesselberg 1670—Naaskopf 1116—Reichenhall. Skihütte bei Rühroint Watzmann Ostwand zur Mittelspitze aus Watzmannkar m. F. Hoher Göll (Westgrat) Mannlköpfe (sämtl.)—ab Mannlnordwand—Rokeralm—Oberalzberg. Scharitzkehl—Pflugtal—Brett—Torriner Joch—Vorderbrand. Bartholomä—Hocheis—Burgstall—Hachelköpfe.

Schulze, Reinhold, und Familie: Juli. Standquartier Partenkirchen. Höllentalklamm—Höllentalhütte—Hupfleitenjoch—Kreuzeck—Kochelbergalm—Partenkirchen. Partnachklamm—Angerhütte—Knorrhütte—Schneefernerhaus. Partenkirchen. Höllentalklamm—Klammbrücke—Stangensteig—Neuneralm—Eibsee—Grainau—Partenkirchen. Partnachklamm—Hintergraseck—Elmau—Ferchensee—Lautersee—Mittenwald. Esterbergalm—Wank 1780—Gamschütte—Partenkirchen. Hochalm—Schöne Gänge—Alpspitze (Ostgrat, 2620, m. F. Franz Erhardt II) desgl. ab. Kramerspitze—Mitterkar—Kramergipfel 1983—Stieppbergalpe—Partenkirchen.

Schulz, Friedrich: Partenkirchen - Wettersteingebirge. Pontresina - Berninagebiet. Bodensee.

Sendepiehl, Dr. Richard: Frühjahr 1933. Syrien, Paßübergang über Libanon nach Baalbeck. Palästina, Ägypten.

Stage, Johannes: Sommer 1933. Standort Lenggries. Geierstein 1491 - Fockenstein 1562 - Neuhüttenalpe - Hirschbachtal Mühlabach - Kofstein 1697 - Bayernwaldsteig - Maria Ed Lenggrieser Zinnen 1563 - Seekarkreuz 1601 - Seekaralpe Brauneck - Kirchstejn - Latjchenkopf - Achselspitzen - Rotthfattel Benediktenwand - Lenggries - Fall. Hirschtalsattel - Söllbachtal - Bad Wisse - Tegernsee - Bad Tölz. Walchensee - Kesselbergstraße - Rochelsee - Benediktbeuren - Bad Tölz. Isartal bis Vorderriß und zurück.

Sternberg, Käthe: Stuttgart - Schwabenland. Bodensee - Lindau - Zürich - Luzern - Argenstrasse - Flüelen - Klausenpaß - St. Gallen. Oberstdorf - Breitachklamm,

v. Tausen, Adalbert: Führung einer Urlaubsgemeinschaft von 15 Mann des I./I. R. 9. Mitte Juni. Garmisch - Nauders - Sulden - Meran - Jaufenpaß - Innsbruck - Mittenwald - Garmisch - Knorrhütte Zugspitze.

Typke, Dr. Max: Hohe Tatra: Smokowec. Strbske Pleso See - Popparadsee, Meerauge, Westheim, Lomniz, Matolary, Rämmchen (Bahn), Floßfahrt auf dem Dunajec. Dobachiner Eishöhle.

Typke, Wolfgang: Februar - März 1933. (Schi) Dehtaler Alpen: Standort Sonnblick, oberhalb Sölden. Braunschweiger Hütte. Rothkogel Joch - Schwarzkogel - Kettenbach Ferner - Karles Ferner - Piztaler Jöchel - Breitlehner Joch. Wanderungen: Sauerland und Bergisches Land.

Aberschär, Dr.: September 1933. Sulden. Schaubachhütte, Hintergrathütte, Payerhütte, Tabarettahütte. Autofahrt: Bodensee - Julierpaß - Stiffner Joch - Mailand - Genua - Gotthardpaß. März 1933. Riesengebirge. (Schi) Schlesienerhaus - Keilbauden.

Weller, Franz: Februar 1933. (Schi) Kemater Alm. Adolf Pichlerhütte - Potsdamer Hütte - Roter Rogel.

Zeitschel, Hanna: Frühjahr 1933. Bozen. Juli 1933. Schwedische Westküste.

Ludwig Loewe, Fahrtenwart.
Mitarbeiter: Helmut Müller,
Paul Baumgart.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Die Jahrgänge des Alpenvereinsjahrbuchs 1892-1933 sind billigst abzugeben von Pfarrer Ehler, Burgstraße 33.

„Die Alpen“ Monatschrift des Schweizer Alpenklub, März 1934:
Emil Hef: Schneebrettlaminien. Eugen Felber: Schimmernder Schnee.
Josef Weber: Neuere Forschungsergebnisse über das Höhenklima. Bruno Raineri: Val Chironico. L. Seylaz: Par-dessus le et autour du Weisshorn. Frédéric Montandon: Les Alpes et le sanscrit. Marc Juland: Solidarité.

„Der Bergsteiger“ März-Heft (No. 6) 1934
Mit der Handhabung der Bézard-Busssole sollte wohl jeder Bergsteiger voll vertraut sein. In der Alpenvereinszeitschrift „Der Bergsteiger“ wird nun deren praktischer Gebrauch an Hand von Kartenausschnitten und Skizzen genau erklärt und erläutert. Das Märzheft der von Julius Gailhuber geleiteten Zeitschrift bringt aber noch gegen 20 andere Beiträge die den Leser sowohl über geschichtliche Ereignisse („Tiroler Freiheitskämpfer“), schwierige Bergfahrten, anmutige Wanderungen usw. unterrichten. Eine Kunstbeilage bringt einen Farbendruck von Robert Zinner (Blick ins Fieschental). Wer die Zeitschrift noch nicht kennt, soll an den Verlag A. Holzhausens Nachf., Wien, 7., Rindlgasse 19/21, schreiben der ihm kostenfrei ein Probeheft zukommen läßt.

Sport-Kleidung nach Maß



praktisch
bequem
preiswert

Sektionsmitglied

S. DUDZIAK

Neue Königstr. 11. Tel. 2868

Maßanfertigung

Damen- und Herrengarderobe — Uniformen

Von der Reichszeugmeisterei der N. S. D. A. P. zugelassen zur Anfertigung des D. A. F.-Festanzuges, der Tuchkleidung für S. A. — S. S. und alle anderen Verbände

J. H. NEUMANN

TRIKOTAGEN

WOLLE

STRÜMPFE

Linden- u. Brandenburger Str.-Ecke
Gegründet 1743 — Fernsprecher 3878

Aus Presse-Dienst für Reise- und Fremden-Verkehr, Touristik und Winterport, Wien 4, Favoritenstraße 48, entnehmen wir:

Die Organisation des alpinen Rettungsdienstes

wurde schon in der Vorkriegszeit vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein auf eine vielbeachtete Höhe gebracht. In den Nachkriegsjahren und insbesondere durch den Innsbrucker Verwaltungsausschuß während dessen Vereinsführung 1929—1933 ist das alpine Rettungswesen unablässig ausgebaut worden und hat nun, sozusagen seinen organisatorischen Abschluß gefunden.

An der Spitze der gesamten Institution steht der Hauptausschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, ihm unterstellt sind 9 Landesstellen, denen jeweils alle Agenden verwaltungstechnischer Art, Ausrüstung der Rettungsstellen mit Rettungs- und Sanitätsmaterial usw. obliegen. Die eigentlichen Träger des Rettungswesens sind die Rettungsstellen, die an den wichtigsten touristischen Brennpunkten unter Leitung eines Obmannes arbeiten. Die Mitglieder der Rettungsstellen werden zum Teil aus Ausschußmitgliedern der am Orte befindlichen Alpenvereins-Sektionen, aus Bergführern, Ärzten, Gendarmen usw. zusammengesetzt. Jede Rettungsstelle ist mit Rettungsmaterial aller Art, Tragbahnen, Lawinensonden, Schaufeln, Beleuchtungsmaterial usw. ausgerüstet. Außerdem verfügen sie über Sanitätsmaterial, Arm- und Bein-schienen, Medikamente, Verbandsmittel usw. Jeder Rettungsstelle ist ein Netz von Meldestellen angegliedert, das sind vorwiegend Schutzhütten, Gasthäuser, Hotels, Forstämter, Bahnhöfe, die bei einem gemeldeten Unfall die Aufgabe haben, die Meldung so rasch als möglich an die Rettungsstelle weiterzuleiten.

Nach der neuesten, von Dr. von Schmidt-Wellenburg im Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder veröffentlichten Statistik bestehen derzeit in den vom Vereine betreuten österreichischen und bayrischen Alpen 259 Rettungsstellen mit insgesamt 1498 Meldestellen. Die Verteilung über die einzelnen Länder stellt sich wie folgt; Bayern: 30 Rettungsstellen, 233 Meldestellen. Vorarlberg: 15, 95. Tirol: 70, 366. Salzburg: 34, 123. Osttirol: 6, 69. Kärnten: 29, 149. Steiermark: 25, 272. Oberösterreich: 18, 80. Niederösterreich: 22, 111.

Die vielen hunderte Mitarbeiter der Rettungsstellen widmen sich ihren freiwillig übernommenen Arbeiten völlig selbstlos, desgleichen erfolgt die kostspielige Instandhaltung der gesamten Organisation durch den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein in uneigennütziger Weise und erstreckt sich nicht nur auf die 228 000 Mitglieder, sondern auf jedermann, dem ein Unfall in den Bergen zustoßt.

598 Alpenvereins-Hütten und außerdem mehrere hundert Alpengasthöfe und Hütten von anderen alpinen und Skivereinen verzeichnet das kürzlich erschienene — von Dr. v. Schmidt-Wellenburg redigierte — „Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“ im Gesamtgebiet der Ostalpen (Bayern, Oesterreich, Südtirol). Beim raschen Durchblättern kann man nur schwer die Größe der geleisteten Arbeit erkennen, mußten doch bei mehr als 1500 Positionen alle Daten, wie Bewirtschaftung, Pächter, Fassungsraum, Touren usw. überprüft werden, wobei sich 320 Änderungen gegenüber der letzten Auflage ergaben. Denn ein solches Verzeichnis hat nur Wert, wenn es wie hier, alljährlich auf den neusten Stand gebracht wird.

Auch der übrige Inhalt bringt wichtiges und sonst an keiner Stelle veröffentlichtes Material, wie die Liste der Berg- und Skiführer, die Führertarife, die Rettungsstellen, das Jugendwandern, die Sektionslisten, die alpenländischen Touristenplätze mit allen jenen Gasthöfen, die A.-V.-Mitglieder' bzw. Touristen und Winterportler begünstigen, die bedeutend erweiterte Liste der Ermäßigungen auf Eisenbahnen, Seilbahnen, Autobusunternehmungen usw. — Besonders wertvoll erweist sich das Buch bei der Wahl preiswerter Winterportplätze oder Sommerfrischen in den Alpen.

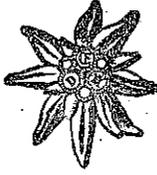
Wer immer bei der Planung von Berg- und Skitouren oder Alpenreisen zuverlässige Auskunft sucht, wird sie im Taschenbuch finden, das eine Unmenge von Fragen im kurzen Wege beantwortet und dadurch Sorgen, Zeit und Geld sparen hilft.

Das handliche, über 300 Seiten starke Buch ist bei den Alpenvereins-Sektionen erhältlich, wo nicht, direkt vom Alpinen Verlag (Auslieferung: Wien 4., Favoritenstraße 48). Preis RM. 0,70.

Buchdruckerei Paul Meyer (Inh. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11

Nachrichten

der Sektion Potsdam
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

<p>Geschäftsstelle: Potsdam, Lindenstr. 17, Schlagmeister E. Bengli, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—1 Uhr.</p> <p>Bücherei: Potsdam, Hodißstr. 11 (Nikolai- Gemeindefaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.</p> <p>Bankverbindung: Stadtsparkasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.</p>		<p>Anschriften: Vorstand: Carl Gottwald, Potsdam, Hohenzollernstr. 9, stellv. Vorstand: Dr. Ludwig Disqué, Potsdam, Seestraße 44, Beirat: Schriftführer i. V.: Paul Baumgart Büchewart (zugleich stellvert. Schriftführer): Paul Baum- gart, Potsdam, Spandauer Straße 20, Fahrtewart: Ludwig Loewe, Potsdam, Luisenstraße 63 b, Stüttenwart: Dr. W. Millonig, Junsbrunn, Claudiastraße 7</p>
--	---	--

Nummer 5

Potsdam, Mai 1934

9. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung am Mittwoch, 16. Mai 1934

abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotelrestaurants Birkemeier,
„Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbilder-Vortrag des Führers des Gaus III des D. B. u. W. V.
Herrn Günther Peglow, Berlin:
„Auf sonnigen Gipfeln in Ost und West“
(Bergfahrten in den Dolomiten und im Mont-Blanc-Gebiet).
3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarte 1934 oder einer Zwischenquittung frei; wir
bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen,
damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird.
Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B-Mitglieder sind, 0,50 RM., für
Gäste 1,— RM. Eintrittsgeld.

Wir betrauern das Ableben unseres langjährigen
Sektions-Mitgliedes, Herrn

Paul Kaldewey.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht:	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Becker, Walther, Dipl. Math. Potsdam, Am Kanal 19	Ernst Venzki jun. Gustav Gerrehs
Rosenbach, Herbert, Student Potsdam, Kapellenbergstraße 7	Dr. Disqué Dr. Menckhoff

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Der Antragsteller wird daher zur nächsten Sitzung ergebnisförmig eingeladen und gebeten, bei Namensaufruf sich den Mitgliedern vorzustellen. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

Die Sektionsbücherei

ist an folgenden Tagen geöffnet:

7. und 28. Mai, 4. und 18. Juni, von 19.15 bis 20 Uhr.

Wohin gedenken Sie in diesem Sommer zu verreisen? Wenn Sie das Gebiet noch nicht kennen, erhalten Sie die besten Informationen durch das Studium der einschlägigen Literatur. Kommen Sie bitte schon am nächsten Bücher-Ausgabe-Abend, denn später hat bestimmt ein anderer Sektionskamerad „Ihr“ Buch.

Hüttenbücherei.

Von einem Freunde unserer Sektion wurde uns das Buch Ffigmondy-Paulke „Die Gefahren der Alpen“ gestiftet. Dieses Buch sollte jeder Bergsteiger besitzen und fleißig studieren. Viele Unglücke wären nicht vorgekommen, wenn die Ratschläge dieses grundlegenden Buches beherzigt worden wären.

Beiträge zu den Sektions-Nachrichten

sind spätestens bis zum 25. des vorhergehenden Monats in druckreifem Zustande dem Schriftführer zuzuleiten.

Spätere Eingänge können nicht mehr veröffentlicht werden.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Sektionsversammlung am 11. April 1934

Lichtbilder-Vortrag unseres Sektions-Mitgliedes Herrn Rudolf Schiegold, Berlin: Im Paradies, im Berchtesgadener Land und Ersteigung der Wagmann-Ost-Wand.

Berchtesgadener Land! Ganz einfach „Das Landl“ genannt. Welch ein Zauber liegt schon in diesem einfachen Wort. Wohlbekannt und untergeflücht sind jedem Bergwanderer die Bilder von Berchtesgaden mit der markanten Gestalt des Wagmannmasivs. Das erste Bild ist eine auf infraroter Platte aufgenommene Ansicht von Berchtesgaden gegen den Wagmann, die sowohl alpine Erinnerungen wachruft und uns in Bergstimmung versetzt, als auch die Lichtbildner anreizt neue Wege der Photographie zu beschreiten. Geographisch werden wir durch eine Reliefsaufnahme in das Reisegebiet eingeführt: Ein ungeheurer Bergwall erhebt sich vor unseren nach Süden blickenden Augen: Steinernes Meer, Wagmann und Hochkalter. Bei näherer Betrachtung sehen wir, daß vom Steinernen Meer fünf Gratzüge nach Norden laufen. Von Westen nach Osten aufgezählt sind die wichtigsten: Jenner, Hohes Brett, Göl. Zwischen diesem Grate und dem Wagmanngrate liegt der Königssee eingebettet. Weiter westlich der Wagmanngrat und von diesem durch das Wimbachtal getrennt der Hochkaltergrat. Wir sehen die Uebergossene Alm und hören die Legende: Einst war es ein überreiches, blühendes Almrevier, von Aelplern bewirtschaftet, denen es zu gut ging und die daher übermüht wurden. Die Sennerinnen winkten zu dem Teufel auf den Teufelshörnern, oberhalb des Obersees, hinüber und riefen: „Komm Satan! Wir beschmieren Dir den ganzen Berg bis hinab zum Königssee mit Butter. Friß sie in einer Nacht auf und das ganze Gebiet gehört Dir!“ Mit allem Höllenkrach kam abends der Teufel, fraß die Butter auf und am nächsten Morgen war keine blühende Alm mehr da, sondern ein riesiges Schneefeld. — Das führt uns zu dem Obersee, unterhalb der Teufelshörner. Vor Jahrtausenden waren Obersee und Königssee ein einziger See. Durch Muren wurden beide Seen getrennt. Ähnliches wird sich im Laufe der Jahrtausende auch bei St. Bartholomä abspielen. — Von den auf der Reliefskarte gezeigten Tälern ist das Wimbachtal das wildeste, Ramsautal das stillste und lieblichste. Auf Einzelheiten dieser Täler einzugehen verbietet der Rahmen unseres Nachrichtenblattes. Erwähnt sei nur der Hochkalter mit dem Blaueisgletscher, dem einzigen deutschen wirklichen Gletscher. — Wir kommen nun nach Berchtesgaden. Herr Schiegold gibt uns einen kurzen Ueberblick über seine Geschichte.

Ermähnt sei, daß viele Bauerngeschlechter schon seit 1400 auf demselben Grund und Boden sitzen: Die Häuser sind erneuert, aber die Fundamente sind geblieben. Auch die alten Sitten und Gebräuche haben sich erhalten z. B. bei der Hochzeit des ältesten Sohnes eines Erbhofes. Herd, Tisch und Altar sind von Generation zu Generation vererbt. Der Brauch der Leichenbretter ist geblieben. Sehenswert ist das Museum, das in seiner Art einzig dasteht. Die traditionelle Schnitzkunst wird nach modernen Gesichtspunkten weiter gepflegt. Vier Jahre müssen die Schüler lernen. Schnitzschule und Museum leitet Herr Bernhard Wenig. Neueren Datums ist die Porzellanmalerei-Schule unter Meister Adler. 52 verschiedene Alpenblumen werden gemalt. Die Schüler müssen Hochtouristen sein, damit sie die Blumen in ihrer Eigenart an Ort und Stelle in ihrer Berg- und Tal-Form kennen lernen. Seinen Reichtum verdankt Berchtesgaden seinen Salzbergwerken, um die in früheren Jahren dauernder Kampf war. Interessante Bilder sehen wir von den Schellenberger Eis- und Fels-Höhlen. In früheren Zeiten verschwanden öfter Menschen: Sie waren in eine der Höhlen gegangen und konnten nicht zurück, weil alle Höhlen gleich hinter dem Eingange einen steil abfallenden Eisabhang haben, der ohne Hilfe von Steigeisen und Eispickel nicht zu ersteigen ist.

In dieser wundervollen Umgebung hat sich unser Führer, der Herr Reichskanzler Adolf Hitler auf dem Oberfalzberg sein Heim geschaffen. In seinem Hause Wachenfeld sucht er nach schwerer Arbeit Erholung und schöpft wieder Kraft zu neuer Arbeit zum Segen des Reiches. Ganz in der Nähe seines Hauses, im Moritzhofe wurde seinerzeit die N. S. D. A. P. gegründet.

Im zweiten Teile des Vortrages führt uns Herr Schiebold über die 1980 m hohe Ostwand auf die Süd-Spitze des Wagmann. Diese Wand ist eine der höchsten der Alpen. 1880 wurde von Johann Grill (vulgo Rederbacher) und Johann Punz (vulgo Preißel) der erste ernsthafte Ersteigungsversuch gemacht. Die erste Durchkletterung gelang dem Wiener D. Schütt mit Rederbacher im Jahre 1881. (Ersteigungsgeschichte siehe Mitteilungen D. u. De. A. B. 1910, S. 99 — 101). Bis 1909 einschl. wurde die Tour 33 mal wiederholt und nur ein Todessturz (Schöllhorn 1890) ereignete sich. Es kann nicht eindringlich genug davor gewarnt werden, daß Unerfahrene, die nur Klimmzüge machen können, diese Wand angehen. Orientierungssinn, Ausdauer, Bergerfahrung und Kaltblütigkeit auch in den peinlichsten Situationen sind Voraussetzung für das Gelingen und den glücklichen Verlauf der Tour. Die tödlichen Abstürze gerade in den letzten Jahren beweisen die Richtigkeit und Notwendigkeit dieser Ermahnung. Der bekannte Ausspruch eines älteren Bergsteigers: „Für Leichtsin und Uebermut haben die Berge keinen Raum!“ bewahrheitet sich noch immer. — Eine Winteraufnahme zeigt uns die Wand und die Bänder, über die der Aufstieg geht, sehr anschaulich und wir überblicken den ganzen komplizierten Durchstieg. Ueber den Königssee fahren wir nach St. Bartholomä. Von hier wandern wir durch das Eisbachtal zur Eisseekapelle. Hier ist das tiefste Schneefeld der Ost-Alpen, denn hier sammelt sich der ganze abstürzende Schnee dieser ungeheueren Wand. Ueber den Lawinenkegel dieses Schneefeldes

geht es bis zu dessen Spitze empor. Der Uebergang zu den Felsen ist schwierig und manchmal unmöglich. Hier beginnt die alpine Arbeit. Felsen und steiler Rasen wechseln ab, bis nach etwa 150 m die Bogenrinne erreicht wird. Durch diese hindurch und in abwechslungsreicher Arbeit zu dem 600 m über dem Einstiege liegenden Beimachtplatz unter einem großen Felsblock. Lustige Lagerzonen und wundervolle alpine Stimmungsbilder zeigt uns Herr Schiebold. Wir lernen auch die anderen Teilnehmer der Tour kennen: Herrn Georg Weiß, Spezialist für das Balfhorn und die Wagmann-Ost-Wand. Schon vor 35 Jahren führte er in Berchtesgaden den Skilauf ein. Hoch oben auf einem Grate hat er das Edelweiß angepflanzt und will demnächst Edelweiß aus dem Himalaja in diesem, seinem Garten, wohl dem höchstgelegenen Europas, anpflanzen. Auch zwei junge Berchtesgadener beteiligten sich an der Tour. Nach angenehmer verbrachter Nacht geht es weiter zu der 40 m hohen 70 Grat geneigten Schöllhorn-Platte, eine der schwersten Stellen der Wand und über diese empor. Früher waren an einigen Stellen Seilschlingen angebracht: jetzt hat man sie durch Mauerhaken mit Karabinern ersetzt: Wenn der Erste am Mauerhaken angelangt ist, läßt er das Seil in den Karabiner einschnappen, stürzt er, so kann er nur um das Stück fallen, das ihn vom letzten Karabiner trennt. Der Letzte der Seilschaft nimmt ganz einfach das Seil wieder heraus. Das ist eine einfache Methode sich in schwierigem Gelände möglichst sicher vorwärts zu bewegen. Bänder, Kamine und Wandeln wechseln sich ab und das Zeller Loch wird passiert. Auf breitem, bequemen Bande geht es nun bis zu dessen unvermitteltem Abbruche weiter. Diese Stelle hat den Namen Rasereck. In sehr schwieriger und exponierter Kletterei (schwerste Stelle der Wand) geht es weiter. Wie bei allen wirklichen Kletterstellen, so ist es auch hier wichtig mit dem richtigen Fuße anzufangen. Besonders reizvoll aber ist es, wenn man einen Fußwechsel vornehmen muß. Man hängt mit einigen Fingergliedern an einem Griff, sieht zwischen seinen Beinen hindurch viele hundert Meter hinab ins Tal. Man nimmt so hängend den einen Fuß von dem Tritt weg und setzt den anderen dafür hin. Das ist ganz einfach, erfordert nur etwas Finger- und Nerven-Kraft. Nach Ueberwindung dieser Passage ist der Platz für die wohlverdiente Mittagsrast in halber Wandhöhe erreicht. Die Schwierigkeiten lassen etwas nach, aber man bedenke, daß man schon jetzt 900 m Luft unter sich hat und mit jedem erkämpften Meter die Kletterei immer lustiger wird. Die beiden jungen Tourenbegleiter wollen abkürzen und trennen sich von den anderen. Es ist ein unverzeihlicher Fehler, wenn einige Gefährten sich absondern, denn jeder hat einige wichtige Ausrüstungsstücke im Rucksack, die allen erreichbar bleiben müssen. — Ohne Zwischenfall wird nun der Süd-Gipfel erreicht, von den Abkürzern allerdings eine Stunde später. Auf dem üblichen Wege geht es nun in das Wimbachtal hinunter. Einige Talbilder beschließen den Vortrag.

Die Ersteigung der Wagmann-Ost-Wand wird trotz aller Bervollkommnung der Kletterkunst immer eine der schönsten und großartigsten Wandklettereien bleiben. Der wirkliche Bergsteiger und Kletterer, wie

etwa Paul Preuß wird sie deshalb besonders schätzen, weil sie ohne Schlosserei ausgeführt werden kann.

Daß die gezeigten Bilder künstlerisch und sachlich hervorragend und der Vortrag packend waren, braucht bei dem Rufe, den Herr Schiegold als Vortragsredner genießt, nicht hervorgehoben werden. Gerne wären wir noch stundenlang mit ihm gewandert. Wundervolle Stunden des alpinen Erlebens waren es, an denen uns Herr Schiegold teilnehmen ließ. Hoffentlich folgen recht viele Sektionsmitglieder seiner freundlichen Einladung ihn in Berchtesgaden zu besuchen und die Waghmann-Ost-Wand mit ihm zu besteigen. Vgt.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

„Die Alpen“, Monatschrift des Schweizer Alpenklub, April 1934:
Ernst Jenny: Wilhelm Ludwig Lehmann. **Paul Rigli:** Hauptstrukturlinien der Schweizer Alpen und ihre geopolitische Bedeutung.
Werner Müller: Ferdinand Hodler „Aufstieg“ und „Absturz“.
Hans Raschle: Wie unsere Klubführer entstehen. **André Roch:** L'Ailefroide (Dauphiné) par l'arête de Coste-Rouge. **F. Mauler:** Au Fletschhorn. **Gustave Dorier:** L'Alpinisme en Grèce.

Reisen, Wandern, Hotels usw.

Gemeinsame Bahnfahrten.

1. Nach Bayern.

Vom Gau III Brandenburg des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes (DBWB) werden an den Sonnabenden vom 30. Juni — 25. August gemeinsame Bahnfahrten nach München, Garmisch, Berchtesgaden- und Oberstdorf veranstaltet. Ebenso sind Rückfahrten München — Berlin an den Sonnabenden ab 21. Juli — 15. September in Aussicht genommen.

Je nach Beteiligung werden hierbei 33 $\frac{1}{3}$ — 40% Ermäßigung erzielt.

2. Nach Ostpreußen.

Die Fahrt nach Königsberg hin und zurück kostet einschl. Schnellzugzuschlag nur RM. 28.—

Hotels und Pensionen

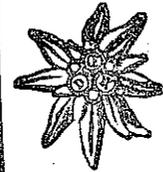
Bad Reichenhall, Hotel Sabsburgerhof wird von einem unserer Mitglieder als gut und preiswert empfohlen.

Buchdruckerei Paul Meyer (Inh. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11

Nachrichten

der Sektion Potsdam des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle:
 Potsdam, Lindenstr. 17,
 Schatzmeister E. Benkt,
 Fernruf Potsdam 3878.
 Geöffnet: Montag nachm. von
 4—6 Uhr, Donnerstag vorm.
 von 9—1 Uhr.



Anschriften:
 Vorsitzender: Carl Gottwald,
 Potsdam, Hohenzollernstr. 9,
 stellv. Vorsitzender:
 Dr. Ludwig Disqué,
 Potsdam, Seestraße 44,

Beirat:

Schriftführer i. V.: Paul
 Baumgart

Bücherverwart (zugleich stellvert.
 Schriftführer): Paul Baum-
 gart, Potsdam, Spandauer
 Straße 20,

Fahrenwart: Ludwig Loewe,
 Potsdam, Luisenstraße 63b,
 Stüttenwart: Dr. W. Willonig,
 Jamsbrück, Claudiastraße 7

Bücherei:

Potsdam, Sobischstr. 11 (Nikolai-
 Gemeindefaal).
 Ausgabezeiten werden für jeden
 Monat besonders festgesetzt.

Bankverbindung:

Stadtparkasse zu Potsdam,
 Bankabteilung, Konto Nr. 326.

Für die
 Schriftleitung
 ist der
 Schriftführer
 verantwortlich.

Nummer 6

Potsdam, Juni 1934

9. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung am Mittwoch, 20. Juni 1934

abends 9 Uhr, im kleinen Saal des Hotelrestaurants Birkemeier,
 „Zum Obelisä“, Hohenzollernstraße 27.

Bei günstigem Wetter vorher ab 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Zusammensein im Garten.
 Gäste willkommen.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Carl D. Koch über
Drillergebiet und Oberitalienische Seen.
3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-
 zeigung der Mitgliedskarte 1934 oder einer Zwischenquittung frei; wir
 bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen,
 damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird.
 Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B-Mitglieder sind, 0,50 RM., für
 Gäste 1,— RM. Eintrittsgeld.

Zugang an Mitgliedern.

Herr Walther Becker, Dipl.-Math., Potsdam, Am Kanal 19.
Herr Herbert Rosenbach, Student, Potsdam, Kapellenbergstr. 7.

Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht:	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Berlach, Anna, Buchhalterin, Potsdam, Riezstraße 10a	Helene Spielhagen Ernst Bengkt
Zander, Otto, Buchdruckereibesitzer, Potsdam, Am neuen Markt 11	P. Baumgart Erich Fromm

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Der Antragsteller wird daher zur nächsten Sitzung ergebenst eingeladen und gebeten, bei Namensaufruf sich den Mitgliedern vorzustellen. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

Die Sektionsbücherei

ist an folgenden Tagen geöffnet:

4. und 18. Juni von 19.15 Uhr bis 20 Uhr. Im Juli und August bleibt die Bücherei geschlossen.

Bitte kommen Sie schon am 4. Juni zur Bücherei. Am 18. Juni wird großer Andrang sein und Sie können nicht so schnell bedient werden, wie Sie es wünschen. Da es laut Satzungen nicht gestattet ist, Führer und Karten mit auf die Reise zu nehmen, können diese Werke am 18. Juni nicht mehr ausgegeben werden. Auch die am 4. Juni ausgegebenen Führer und Karten müssen am 18. Juni 1934 zurückgegeben sein.

Zusammenkünfte während der Ferien.

Auch in diesem Sommer werden zwei Zusammenkünfte stattfinden und zwar Mittwoch, d. 11. Juli und 8. August, abends 8 Uhr, bei Birckemeier, bei günstiger Witterung im Garten.

Diese Abende sollen die Mitglieder einander näher bringen und ihnen Gelegenheit zu Informationen und Gedankenaustausch geben. Der Vorstand richtet an die Mitglieder die Bitte, durch kurze Schilderungen von Bergfahrten und Zeigen schöner Aufnahmen die Abende recht abwechslungsreich zu gestalten. Gäste willkommen. Bitte notieren Sie gleich die beiden Daten in ihrem Terminkalender.

Die Geschäftsstelle ist während der Ferien (Juli—August) geschlossen.

Beiträge zu den Sektions-Nachrichten

sind spätestens bis zum 25. des vorhergehenden Monats in druckreifem Zustande dem Schriftführer zuzuleiten.

Spätere Eingänge können nicht mehr veröffentlicht werden.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Sektionsversammlung am 16. Mai 1934

Lichtbilder-Vortrag des Führers des Gaues III des D. S. u. W. B. Herrn Günther Peglow, Berlin: „Auf sonnigen Gipfeln in Ost und West“. (Bergfahrten in den Dolomiten und im Mont-Blanc-Gebiet.)

Wie aus der Ankündigung zu ersehen war, führt uns der erste Teil des Vortrages in die Dolomiten, die Herr Peglow 1932 bereifte. Als erstes der etwa 150 mit der Nagel-Kamera selbst aufgenommenen Bilder sehen wir Cortina gegen die Tofana, die Paul Grohmann 1863 als Erster erklimmte. Die Besteigung ist nach heutigen Begriffen auf dem normalen Wege nicht schwierig, kann aber bei ungünstigen Schnee- und Eis-Verhältnissen gefährlich sein. Bekannt ist die Tofana durch ihre wundervolle Aussicht auf die umliegenden Dolomitengruppen und die schweren Kämpfe während des Weltkrieges.

Als zweite Tour zeigt uns Herr Peglow die Besteigung des Antelao 3263 m, einer elegant geformten Felspyramide, über den Nord-Grat (Ersterbesteigung auf diesem Wege und überhaupt durch Paul Grohmann 18. September 1863). Wir steigen zuerst zur schmucken Rifugio San Marco, die inmitten von Rosen eingebettet liegt. Mit dem eigenartigen Gestein dieses Berges machen uns die folgenden Kletterbilder bekannt. Der Aufstieg vollzieht sich im Wesentlichen durch das Antelaoakar. Nach Erreichen des Nord-Grates geht es über diesen ganz leicht zur Spitze. Die Kletterer werden durch ein Panorama von großartiger Schönheit für ihre Mühen belohnt. Abgestiegen wird über St. Bito nach Cortina.

Als Erholung wird eine Autofahrt auf den Monte Piano, der im Kriege ein strategisch äußerst wichtiger Punkt war, unternommen. 7000 Italiener und 4000 Oesterreicher haben hier ihr Leben lassen müssen! — 11000 Menschen. — 300 Eisenbahnwagen voll Kriegsmaterial wurden abgefahren und noch immer sollen 60-80 Wagenladungen herumliegen.

Die nächste Hochtour geht auf die Tofana über die Süd-Wand (Ersterbesteigung R. und J. v. Eßtöds mit A. Dimai, G. Storpas und A. Berzi im August 1901). Schon aus dem verhältnismäßig spätem Besteigungsdatum ist ersichtlich, daß die Tour nicht ganz „ohne“ ist. Bänder, Ramine, Schluchten wechseln sich mit exponierten Wandstellen ab, bis der Südwest-Grat erreicht wird, über den es dann leichter aufwärts geht. Bevor die Spitze erreicht wird, muß noch ein scharfes überaus brüchiges Gratstück bezwungen werden. Herr Peglow führt uns nun zu den Cinque Torri, von denen er den Torre inglese, den nördlichsten Turm der Gruppe, besteigt. Der unterste Teil der Besteigung ist der schwierigste; man muß hier eine Wand auf winzigen Griffen und Tritten queren. Den Abstieg wollten Peglow und seine Freunde — wie es üblich ist — durch Abseilen erledigen, mußten aber klettern, da ihr Seil nicht ausreichte (mindestens 35 m sind erforderlich).

Als letzten Teil der Dolomitentouren werden wir in das Drei Zinnen-Massiv geführt. Wir sehen auch die Nord-Wand der Großen Zinne, deren „Durchnagelung“ nach mehrtägigen Bemühen unter Mithilfe der

Führer Dibona und Verzi mit einem Massenaufgebot von Mauerhaken u. s. w., Emil Comici mit Angelo und Josef Dimai am 14. August 1933 gelang. — Ein „Triumph der modernen Felsstechnik“. Die alpine Artistik ist um eine Glanznummer reicher, die Berge um ein Heiligtum ärmer geworden. (Mitteilungen D. u. O. A. B. 1933, S. 236). Die kleine Zinne, die aus Punta Frida, Puta Preuß und der Kleinen Zinne besteht, wird über die Nord-Wand erstiegen (Erstersteigung Dr. H. Helversen mit Sepp und Veit Innerkofler am 28. Juli 1890). Die Wand steht äußerst unnahbar aus und wird im wesentlichen durch eine lange schwere Kaminreihe erstiegen. Trotzdem diese Route schwieriger ist als der Normalanstieg, ist sie vorzuziehen, denn letztere ist so oft begangen, daß man das Gefühl hat, der ganze Felsen sei schmierig und man könnte leicht ausgleiten. Mit dieser schönen Kletterfahrt ist der diesjährige Urlaub beendet.

Im zweiten Teil seines Vortrages führt uns Herr Peglow in die Mont-Blanc-Gruppe, die er 1933 bereiste. Das erste Bild zeigt uns das Sauffure-Denkmal, das 1887 zur Erinnerung an die erste wissenschaftliche Erstbesteigung des Mont-Blanc errichtet wurde: Der Führer Jacques Balmat zeigt dem Gelehrten den Weg auf den Mont-Blanc (Bronze-Gruppe von J. Salmson). Der Mont-Blanc 4807 m, der höchste Berg der Alpen und Europas (Monte Rosa 4638 m) wurde zuerst am 8. August 1786 von dem Dorfjarzte Dr. Michel Gabriel Paccard * 1757 † 1827, und Jaques Balmat aus Chamonix über die Montagne de la Côte erstiegen. Am 28. August 1932 wurde für Paccard am Hotel de Ville in Chamonix eine Bronze-Medaille eingeweiht. — Er wurde auf dem Alten Friedhofe in Chamonix beigelegt und nicht nach dem Neuen Friedhofe überführt. Niemand weiß, wo seine Gebeine ruhen. — Balmat ging auf unbekannte Weise in den Felsen des Buef zugrunde. (Siehe S. A. C. 1932, S. 445 — 446). 1787 folgte Sauffure mit Balmat und 16 Trägern als zweiter Besteiger.

Noch ein Denkmal, das sich dem Bergsteiger tief ins Herz eingräbt, befindet sich in Chamonix: Auf dem Friedhofe ruht der berühmte englische Bergsteiger Whymper (1840—1911), der auch in der Mont-Blanc-Gruppe Proben seines außerordentlichen Könnens und zähen Siegeswillens gab.

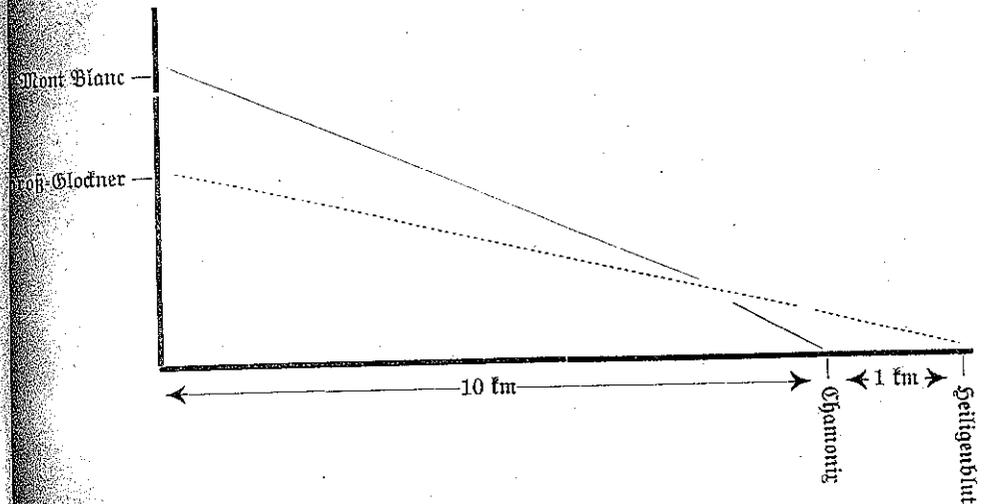
Gewaltig ist der Anblick des Mont-Blanc, der Chamonix um fast 4000 m überragt (Heiligenblut-Gr. Glockner = 2500 m und Sulden-Ortler = 2000 m Höhenunterschied. Horizontaldistanz: Heiligenblut-Gr. Glockner = 11 km und Chamonix-Mont-Blanc = 10 km).

(Siehe umstehende schematische Darstellung.)

Leider zeigte uns Herr Peglow keine Bilder von den wilden Aiguilles de Chamonix, die besonders bei Sonnenuntergang in bezaubernder Schönheit erstrahlen. Im Folgenden zeigt uns Herr Peglow eine Uberschreitung des Mont-Blanc von Westen nach Osten. Wir fahen nach Les Contamines und steigen an den Miagehütten 1559 m vorbei zur Moräne des Glacier de Miage français, über diese und dann über den genannten Gletscher zum Col de Miage, 3376 m, auf dem die Refuge Durier liegt. Hier erste Uebernachtung. Am nächsten Morgen wird die Aiguille de Bionnassay 4051 m über den Süd-Grat erstiegen. Es

geht auf dem allmählich steiler werdenden Firnkamm empor zum ersten Gratabsatz, einem flachen Firnbuckel; weiterhin ansteigend erreicht man den zweiten Grathöcker (leichtes Blockwerk), von dem ein Firngrat etwas abwärts in eine Mulde führt, aus der sich der felsige Gipfelsbau erhebt. Man klettert nun, möglichst an der Gratkante bleibend, über steilen, gut

1 : 100 000



gestuften Fels empor, bis man auf ein schmales Band in der Südost-Flanke gedrängt wird; auf diesem in eine fast senkrechte, manchmal verteilte Rinne hinein, durch die man (schwierig) den Gipfelsirn erreicht. Nun steil empor zur scharfen Gipfelschneide. Der Abstieg wird über den Ost-Grat gemacht. Er ist ein scharfer, meist Wächtenbesetzter, aber nicht steiler Firngrat. Der Grat ist so scharf, daß er stellenweise im Reitsitz überwunden wird. Nach einer guten Stunde wird der Col de Bionnassay 3892 m erreicht. Nun wird der Dôme de Goûter 4303 m erstiegen: Auf anfänglich steilem, von einigen Felsköpfen durchsetztem Firngrat empor auf den oberen, breiten Südwest-Rücken des Dôme de Goûter und auf diesen unschwierig hinan. Leicht ist auch der Abstieg zum Col du Dôme 4240 m. Leicht geht es nun zur Ballot-Hütte 4362 m empor, in der die zweite Nacht verbracht wird. Hier steht das Observatorium Ballot, das für den Touristen verschlossen ist. Das hier öfter gebrauchte Wort „leicht“ bezieht sich nur auf die technischen Schwierigkeiten, denn es ist ganz etwas anderes in einer Höhe von über 4000 m eine Stelle zu überwinden, als in erheblich niedrigeren Höhenlagen.

Am nächsten Morgen wird der Mont-Blanc selbst auf dem üblichen Wege erstiegen. Man verfolgt immer den Nordwest-Grat überschreitet die beiden Buckel des Bosses du Dromadaire, hält sich unterhalb der Tournette-Felsen 4671 m und erreicht nach 1½—2 Stunden den Gipfel. Ein eigenartiges Gefühl beschleicht den Bergsteiger, wenn er nun auf Europas höchstem Gipfel steht. Eigentlich schön ist die Aussicht nicht zu

nennen: Der Monarch überragt alle sich in der Nähe befindlichen Berge um fast 1000 m. Die Fernsicht ist natürlich bedeutend. Man erkennt bei klarem Wetter gerade noch die entfernten großen Gebirgszüge. Erkennbar sind u. A. Les Ecrins (Dauphiné) Monte Rosa, Matterhorn (nur sehr klein). Um 9 Uhr war der Gipfel erreicht. Nach einer Rast geht es weiter dem Mont Maudit entgegen. Zuerst wird der Col de la Brenva 4333 m über anfangs wenig, dann aber immer steiler werdenden Schnee, teilweise Eis erreicht. Von hier wird der Mont Maudit 4465 m erstiegen. Von seinem Gipfel hat man den ganzen Pétéret-Grat vor sich liegen. Früher schrieb man Peulérey. Die Erstieigungsgeschichte ist in Andreas Fischer's „Hochgebirgs-Wanderungen“ 1924, S. 109 ff. glänzend beschrieben.

Die Begehung des Pétéret-Grates ist eine der schwersten und längsten Touren in den Alpen. Erstersteiger ist der bekannte Alpinist und Forschungs-Reisende Dr. Paul Gießfeld, Berlin, mit Rey, Klucker und einem Träger im Jahre 1893. — Zweitersteiger ist P. Farrer mit D. und P. Maquignaz. Bis 1909 wurde die Tour nur 6 mal gemacht. Erstmals im Abstiege wurde der Grat von J. de Lepiney u. L. Neltner am 25. August 1930 begangen (Siehe „Alpinisme“ Revue trimestrielle de Haute Montagne, V. Jahrg., 1930, Heft 20). — Wie fast täglich, so ziehen auch heute um die Mittagsstunde schwere Wolken auf, die die an sich schon prächtigen Bilder noch eindrucksvoller gestalten. Abgestiegen wird zum Col Maudit 4051 m, der um 16 Uhr erreicht wird. Trotz der späten Stunde wird noch der Mont Blanc de Tacul 4240 m erstiegen. Von ihm geht es hinunter zum Glacier du Géant. Der erste Teil dieses Abstieges ist sehr steil. Den Bergsteigern war geraten worden einen Holzpfahl in den Schnee zu treiben und sich mit seiner Hilfe abzuheilen: Der Pfahl hält nicht, da der Schnee zu weich ist, es geht auch so. Nach Erreichen des Gletschers hatten die Bergsteiger gehofft, keine Schwierigkeiten mehr überwinden zu müssen. Riesige Séracs stellen sich ihnen entgegen. Auch diese werden überwunden und um 19 Uhr wird die Réquin-Hütte erreicht. Da die Bergsteiger Sehnsucht nach einem anständigen Bett und guter Verpflegung haben, wird beschlossen noch nach Montenvers abzustiegen. Sie kommen in die Dunkelheit und bleiben zu lange in der Mitte des Gletschers. Riesige Querspalten hindern ihr Fortkommen. Sie versuchen den Rand des Gletschers zu erreichen, stoßen aber hier auf unüberschreitbare Längspalten. Aus der nun zu Rate gezogenen Karte ergibt sich, daß sie schon viel früher den Gletscherrand hätten erreichen müssen. Also nochmals aufwärts. Nun wird bald der Pfad und auf ihm Montenvers erreicht.

In zwei ganz verschiedene Gegenden der Alpen hat uns Herr Peglow mit Wort und Bild geführt. Sowohl die Dolomiten, als auch die Mont-Blanc-Gruppe sind einzig in ihrer Art. Hier verhältnismäßig kurze Fels-touren, dort — wenigstens auf dem von ihm gemachten Wege — das große weiße Schweigen.

Der eindrucksvolle Vortrag wurde durch eine große Zahl wunder-voller Lichtbilder begleitet. Stärkster Beifall und herzlichster Dank des Vorlesenden zeigten dem Vortragenden, mit welchem Interesse alle Anwesenden seinen Ausführungen von Anfang bis zum Ende gefolgt sind. P. Bgt.

Reisen, Wandern, Hotels usw.

Gesellschaftsfahrten des Deutschen Bergsteiger- und Wanderver-bandes Gau III, Brandenburg, mit einer Fahrpreisermäßigung von $33\frac{1}{3}\%$ bei 12 bis 50 Teilnehmern, 40% bei 51 Teilnehmern.

Hinfahrten am Sonnabend, dem 30. Juni, 7., 14., 21., 28. Juli, 4., 11., 18., 25. August.

1. ab Berlin, Anhalter Bahnhof (über Nürnberg) 21.16 Uhr, an München 7.10 Uhr. Dieser Zug führt auch Schlafwagen 3. Klasse; Normal-fahrpreis einschl. Zuschlag 28,70 RM.

2. ab Berlin, Anhalter Bahnhof (über Landshut-Mühlendorf) 20.55 Uhr, an Berchtesgaden 9.50 Uhr. Normalfahrpreis einschl. Zuschlag 31,70 RM.

3. ab Berlin, Anhalter Bahnhof (über Weilheim) 22.48 Uhr, an Garmisch 10.30 Uhr. Normalfahrpreis einschl. Zuschlag 31,90 RM.

4. ab Berlin, Anhalter Bahnhof (über Augsburg-Immenstadt) 22.48 Uhr, an Oberstdorf 11.57 Uhr. Normalfahrpreis einschl. Zuschlag 33,50 RM.

Rückfahrten am Sonnabend, dem 21., 28. Juli, 4., 11., 18., 25. August, 1., 8., 15. September, nur ab München 23.28 Uhr, an Berlin 8.44 Uhr. Dieser Zug führt auch Schlafwagen 3. Klasse; Normalfahrpreis einschl. Zuschlag 28,70 RM.

Die Anmeldungen sind spätestens 14 Tage vor Abgang des Zuges an die Geschäftsstelle der Sektion Mark Brandenburg, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 111, zu richten und werden bis zum 13. Juli auch münd-lich an jedem Montag, Mittwoch, Freitag in der Zeit von 3—7 Uhr entgegengenommen. Nach dem 13. Juli nur schriftlich oder telefonisch unter F 5 Bergmann 5000 (Unkostenbeitrag 0,50 RM.).

Die Fahrkarten für die Rückfahrt müssen zusammen mit den Fahr-karten für die Hinfahrt bestellt und bezahlt werden.

Die Angemeldeten erhalten schriftliche Nachricht über Zustandekommen der Fahrt, Bezahlung und Empfangnahme der Fahrkarten. Es wird ge-beten, mit der Bezahlung solange zu warten bis diese Nachricht ergangen ist.

Veranstaltungen, Einladungen

Einladung.

Der Deutsche Bergsteiger- und Wanderverband veranstaltet am Mittwoch, dem 13. Juni 1934, abends um 20 Uhr, im Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses, Berlin W 9, Leipziger Straße 3, eine Natur-schuh-Rundgebung zur Erhaltung des Hohenstosseln. Als Redner sind vorgesehen: Herr Notar Bauer, Rabburg, Führer des DBWB., Herr Ministerpräsident und Staatsminister a. D. Professor Dr. Werner, Darmstadt, Führer der Gruppe 1 des DBWB., Herr Dr. Ludwig Finkh, Gaienhofen. Ferner wirken mit: Märkische Singer-gruppe und Orchester Orpheus. Eintritt frei! Die Durchführung der Veranstaltung liegt in den Händen des Reichsverbandes Deutscher Ge-

birgs- und Wandervereine. Hiermit lade ich alle Vereine des Gau III Brandenburg der Gruppe 2 Bergsteigen des DVBW. zu dieser Veranstaltung ein. gez. Günther Peglow, Bergsteigergauführer im Gau III Brandenburg.

Nachträge und Berichtigungen

Zu Fred Oswald's Ortler-Vortrag ist nachzutragen, daß Punta San Matteo und Piz Trefero erstmalig von dem bekannten englischen Bergsteiger Douglas William Freshfield 1865 erstiegen wurden.

Freshfield ist 88-jährig am 9. Febr. 1934 in London gestorben. Die Mitteilungen des D. u. De. A. B. 1934 S. 82-83 schreiben: „Mit D. W. Freshfield ist eine der letzten großen Gestalten aus den klassischen Jahren des Alpinismus dahingegangen. Die Hochgebirge der Welt Kaukasus, Himalaja, Ruwenzori, Japan und die noch unerforschten Gruppen unserer Ost-Alpen waren Sammelpunkte und Stätten des Erfolges seiner Bergleidenschaft, die sein Leben beherrschte“———.

Ämtliche Mitteilungen

Laut Mitteilung des Gauführers der Gruppe Bergsteigen des deutschen Bergsteiger und Wanderverbandes im Gau III, Brandenburg, Pg. Günther Peglow, vom 14. April d. J., ist die „Deutsche Zeitung“ vom 1. Mai ab das ämtliche Organ des Gaues.

Die „Deutsche Zeitung“ wird in Zukunft regelmäßig alle Bekanntmachungen des Gaues veröffentlichen und ständig Beiträge über Ziele und Aufgaben der deutschen Bergsteiger bringen.

Probenummern erhalten Sie auf Wunsch durch die Geschäftsstelle der „Deutschen Zeitung“, Berlin SW 11, Hedemannstr. 30.

Der Bezugspreis der „Deutschen Zeitung“ beträgt monatlich RM 3.25 (durch die Post zusätzlich Zustellgeld).

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

„Die Alpen“, Monatschrift des Schweizer Alpenklub, Mai 1934. Carl Schröter: Bergfrühling. Georg Steinmann: Pfingsttage am Suftenhorn. Paul Niggli: Hauptstrukturlinien der Schweizer Alpen und ihre geopolitische Bedeutung (Schluß). Max Jrmiger: Zu den Zeichnungen von Gottfried Strasser. Remo Potacchi: Il silenzio violato. Pericle Patocchi: Primaverra. Dr. Paul-Louis Mercanton: Les Variations périodiques des glaciers des Alpes suisses. W. Gruber: Visites aux grottes du Nidelloch. V. Pierre Robin: Images.

Buchdruckerei Paul Meyer (Inh. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11

Nachrichten

der Sektion Potsdam
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle:
Potsdam, Lindenstr. 17,
Schlagmeister E. Berghl,
Fernruf Potsdam 3878.
Geöffnet: Montag nachm. von
4—6 Uhr, Donnerstag vorm.
von 9—1 Uhr.



Anschriften:
Vorsitzender: Carl Gottwald,
Potsdam, Hohenzollernstr. 9,
stellv. Vorsitzender:
Dr. Ludwig Disque,
Potsdam, Seestraße 44.

Beirat:
Schriftführer i. V.: Paul Baumgart
Bücherwart (zugleich stellvertr. Schriftführer): Paul Baumgart, Potsdam, Luisenstraße 64,
Fahrenwart: Ludwig Loewe, Potsdam, Luisenstraße 63b,
Hüttenwart: Dr. W. Milsonig, Jmsbruck, Claudiastraße 7

Bücherei:
Potsdam, Haditzstr. 11 (Nikolai-Gemeinschaftscafé).
Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.

Für die
Schriftleitung
ist der
Schriftführer
verantwortlich.

Bankverbindung:
Stadtsparkasse zu Potsdam,
Bankabteilung, Konto Nr. 326.

Nummer 7

Potsdam, September 1934

9. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsfizierung am Mittwoch, 12. September 1934

abends 8 Uhr, im Hotel „Königstadt“, Brauerstraße.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. 8.15 Uhr, Besichtigung der „Potsdamer Zinnfigurenschau“ im Palast Barberini, unter Führung unseres Mitgliedes Herrn U. Boneß.
Anschließend gemütliches Beisammensein im Hotel „Königstadt“.
3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1934 oder einer Zwischenquittung frei; wir bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B-Mitglieder sind, 0,10 RM., für Gäste 0,10 RM. Eintrittsgeld.

Der Ertrag der Sammel-Büchse wird dem Hüttenbau-Fond zugeführt.

Zugang an Mitgliedern.

Herr Otto Zander, Buchdruckereibesitzer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

Beitragszahlung.

Von Mitgliedern, die bis zum 25. September ihren Beitrag nicht bezahlt haben, wird der Betrag mit 10% Zuschlag plus Porto und Mahnspesen durch Nachnahme eingezogen.

Die Sektions-Bücherei

ist an folgenden Tagen von 7—7.45 Uhr geöffnet:

10., 24. September, 8., 22. Oktober.

Neuanschaffungen: „Alpen-Gipfel und Alpen-Seen“, Taschenlexikon, von Gustav Nedwid, Wien VI. Bürgerspitalsgasse 29.

Dieses Buch enthält 9000 Namen von Alpengipfeln und 730 Namen von Alpen-Seen, deren Höhe, Lage, Größe usw.

Das Buch kostet gebunden nur RM. 2,50 und kann jedem Bergsteiger und Wanderer, der sich schnell über einen Gipfel, und von wo aus er erstiegen wird, orientieren will, dringend zur Anschaffung empfohlen werden. Bgt.

Folgende Abende sind für Vorträge vorgesehen:

1934: 17. Oktober, 14. November, 12. Dezember.

1935: 16. Januar, 13. Februar, 13. März, 17. April, 15. Mai, 19. Juni, 18. September, 16. Oktober, 13. November, 11. Dezember.

Beiträge zu den Sektions-Nachrichten

sind spätestens bis zum 25. des vorhergehenden Monats in druckreifem Zustande dem Schriftführer zuzuleiten.

Spätere Eingänge können nicht mehr veröffentlicht werden.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Vortrag E. D. Koch, Berlin: „Ortler und oberitalienische Seen“.

Der Vortragende, der uns als begeisterter Hochtourist bestens bekannt ist, machte uns die Freude, uns in seiner lebhaften, oft humorvollen Art in das Ortler-Gebiet zu führen. Er ist wohl der gegebene Bergsteiger, die Jugend ins Hochgebirge zu führen, ihr Technik in Fels und Eis zu lehren, das rechte Verständnis für die erhabene

Bergwelt einzuhämmern, sie zu bergsteigerischen Großtaten zu begeistern und verständnisvoll mit den Gefahren des Hochgebirges vertraut zu machen. Es war ein großer Genuß zu hören, in welcher unermüdblichen Kleinarbeit E. D. Koch die jungen Mannschaften in seine Obhut nahm, sie alle Feinheiten des Bergsteigens lehrte und welcher Erfolg erzielt wurde. So mancher von der alten Gilde wäre froh gewesen, in seiner Bergsteiger-Jugend solche Belehrung und Führung gehabt zu haben. Besonders anschaulich schilderte der Vortragende die schwierige Besteigung der Nordwand der Königspitze, eine der ganz seltenen Bergtouren. Besonders anzuerkennen bleibt die bescheidene Art, wie er die eigenen Leistungen schilderte, aus denen aber zu erkennen war, daß unermüdbliche Sorge für die Sicherheit der ihm Anvertrauten und das Einprägen des Erlebten als höchsten Ausdruck der Erhabenheit alles Irdischen in die jungen Seelen bei ihm stets Leitmotiv war. Mögen unserem bergsteigerischem Nachwuchs stets solche uneigennütigen Führer und Lehrer beschieden sein. Den warmherzigen Schilderungen der bergsteigerischen Leistungen folgten auch Erzählungen über den Besuch der oberitalienischen Seen, die der Vortragende in all ihrer Schönheit wirklich geschaut und erlebt hatte. Schönes Bildmaterial erläuterte seine Ausführungen, die mit reichem Beifall und besonders herzlichem Dank des Vorsitzenden gewürdigt wurden.

Potsdamer Zinnfiguren-Schau Palast Barberini



Zur Ausstellung gelangen über 40 Schaubilder aus der Deutschen Geschichte, von den Germanen bis zur Neuzeit. Beginnend mit den Kämpfen der Germanen gegen die Römer, führen sie uns durch das historische Schicksal des Deutschen Volkes über das Mittelalter, die Zeit des 30-jährigen Krieges, den 7-jährigen Krieg, die Befreiungs- und Einigungskriege und den Weltkrieg bis zur Gegenwart.

Die Schaubilder sind vom Deutschen Zinnfiguren-Sammlerbund „Alto“ E. V., Berlin aufgestellt.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

„Die Alpen“, Monatschrift des Schweizer Alpenclub, August 1934: Bernhard Moser: Bilder aus dem Schweizerischen Nationalpark, Giuseppe Mazotti: Matterhorn Ostwand. Georg Bilgert: Der Sommerfak. Hans Erümpy: Ferne Sicht. Rig-Weda: Segenspruch. René Dittert: Le Mont Maudit par l'Arête de Tour Ronde (24. Juli 1933). R. Eggmann: Les Vacances.

J. H. NEUMANN

TRIKOTAGEN

WOLLE

STRÜMPFE

Linden- u. Brandenburger Str.-Ecke
Gegründet 1743 — Fernsprecher 3878

Aus Pressedienst für Reise und Fremdenverkehr, Touristik und Wintersport, Wien 10, Favoritenstraße 148, entnehmen wir:

Die Wiener Alpenvereins-Expedition nach Kleinasien (Saurus) startete am 25. August unter Führung des bekannten Alpinisten Kurt Reiffschneider (Sektion Touristenklub). In 14 Tagen wird die Expedition das am weitesten vorgeschobene Lager in der 4000 Meter hohen Kette des Saurus erreicht haben, um ungefähr einen Monat, von allen Verbindungen losgelöst, dortselbst zu arbeiten. Mit den ersten Nachrichten über die Ergebnisse ist daher frühestens Ende September zu rechnen.

Vor kurzem wurde in Osttirol eine Weganlage fertiggestellt und unter der Bezeichnung „Wiener Höhenweg“ eröffnet. Sie führt vom Jfelsberg durch die Schobergruppe und endet in der Glocknergruppe am Pasterzengletscher. Die Weganlage wurde von der Alpenvereins-Sektion Elberfeld in Verbindung mit dem Deutschen Alpenverein Moravia-Brünn und der Wiener Lehrer-Alpenvereins-Sektion geschaffen.

Neue Alpenvereins-Häuser. Trotz der durch die 1000 Marksperrung verursachten Stagnation des Reise- und Touristenverkehrs in den österreichischen Alpen, ist dennoch die Alpenvereins-Arbeit in den Bergen nicht ganz stillgelegt. Erst in den letzten Wochen wurden wieder 2 neue Objekte fertiggestellt: Der große Erweiterungsbau der Südwienener-Hütte in den Rastätter Tauern durch die Alpenvereins-Sektion Ost. Gebirgsverein-Wien und die Eröffnung der Gablonzer-Hütte auf der Zwieselalm durch den Deutschen Alpenverein Gablonz.

Die einzige hochalpine Hütte in den österr. Alpen, die nicht im Besitze des Alpen-Vereins ist, nämlich die Johann-Hütte am Großglockner, dem Wiener Verein „Österr. Alpenklub“ gehörig, gewährt ab heuer den Alpenvereins-Mitgliedern die gleichen Hüttengebühren wie ihren eigenen Mitgliedern. Alle übrigen Besucher zahlen um die Hälfte erhöhte Preise.

Buchdruckerei Paul Meyer (Inh. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11

Nachrichten

der Sektion Potsdam
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle:
Potsdam, Lindenstr. 17,
Schlagmeister E. Benkfi,
Fernruf Potsdam 3878.
Geöffnet: Montag nachm. von
4-6 Uhr, Donnerstag vorm.
von 9-1 Uhr.

Bücherei:
Potsdam, Sodißstr. 11 (Nikolai-
Gemeindefaal).
Ausgabezeiten werden für jeden
Monat besonders festgesetzt.

Bankverbindung:
Stadtparasse zu Potsdam,
Bankabteilung, Konto Nr. 326.



Für die
Schriftleitung
ist der
Schriftführer
verantwortlich.

Anschriften:
Vorfigender: Carl Gottwald,
Potsdam, Hohenzollernstr. 9,
stellv. Vorfigender:
Dr. Ludwig Disqué,
Potsdam, Seefstraße 44,

Beirat:
Schriftführer i. V.: Paul
Baumgart
Bücherwart (zugleich stellvertr.
Schriftführer): Paul Baum-
gart, Potsdam, Luisen-
straße 64,
Fahrtenwart: Ludwig Boewe,
Potsdam, Luisenstraße 63 b,
Hüttenwart: Dr. W. Millonig,
Innsbruck, Claudiastraße 7

Nummer 8

Potsdam, Oktober 1934

9. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung am Mittwoch, 17. Oktober 1934

abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotelrestaurants Birkemeier,
„Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbilder Vortrag des Herrn Heinz Brunert, Berlin-Reinickendorf:

„Die Wunder des Karstes“

3. Verschiedenes.

Nach der Sitzung geselliges Beisammensein im Restaurant.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarte 1934 oder einer Zwischenquittung frei; wir
bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen,
damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird.
Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B-Mitglieder sind, 0,50 RM., für
Gäste 1.— RM. Eintrittsgeld.

Der Ertrag der Sammel-Büch. wird dem Hüttenbau-Fond zugeführt.

Die Sektions-Bücherei

ist an folgenden Tagen von 7—7.45 Uhr geöffnet:

8., 22. Oktober.

Beiträge zu den Sektions-Nachrichten sind spätestens bis zum 25. des vorhergehenden Monats in druckreifem Zustande dem Schriftführer zuzuleiten.

Spätere Eingänge können nicht mehr veröffentlicht werden.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Besichtigung der Zinnfigurenschau

am Mittwoch, den 12. September 1934

Die Potsdamer Ausstellung zeigt in ähnlicher Weise, wie das große deutsche Zinnfigurenmuseum auf der Plassenburg ob Kulmbach in Bayern, in plastischen Schau- und Miniaturbildern in der Hauptsache Ereignisse aus der großen Vergangenheit des deutschen Volkes, von den alten Germanen bis zur jüngsten Gegenwart. Während die Potsdamer Ausstellung nur für kürzere Zeit stattfindet, ist das Zinnfigurenmuseum auf Plassenburg seit 1930 bereits als ein Dauermuseum eingerichtet worden. Viele Besucher dieser Dauerausstellung auf Plassenburg haben sich in hoher Anerkennung des Geleisteten und des anerkannten Wertes der wissenschaftlichen Beschäftigung mit den Zinnfiguren als plastisches Anschauungsmittel ausgesprochen.

Die ausgestellten Schaubilder, die die Möglichkeiten der Herstellung von einfachen bis zu künstlerisch hochwertigen Arbeiten zeigen, beweisen, daß man auch mit wenig Geldmittel und einfachsten Bastelkünsten mit Hilfe dieser Figuren irgend ein Ereignis oder Geschehen so anschaulich herzustellen vermag, daß eine richtige Vorstellung vermittelt wird, sowohl für den Beschauer, wie besonders auch für den Hersteller selbst, der durch das Studium aller für eine richtige Darstellung notwendigen Unterlagen und seine eigene schöpferische Arbeit nicht nur seine bisherigen Kenntnisse auf bestimmten Wissensgebieten vertieft, sondern auch sehr oft auf ihm bisher unbekanntem Gebieten neue Kenntnisse hinzu gewinnt.

Die Kenntnis der Geschichte, besonders der unseres eigenen Vaterlandes vertieft — auch in den einfachsten Formen und Grundlagen — die feilsche Bindung jedes Einzelnen an die große Vergangenheit unseres deutschen Volkes und die Verbundenheit mit der Heimat Erde und ihrer Geschichte.

So sind die Zinnfiguren ein geistig, wissenschaftlich und in nationalem deutschen Sinne wirklich wertvolles und anregendes Beschäftigungsmittel für Jung und Alt. Sie sind Erzeugnisse eines echten alten deutschen Kunsthandwerkes, dessen Wiederbelebung nach dem Weltkrieg in dieser neuartigen Verwendungsforn durch die Arbeit der im Deutschen Zinnfigurensammlerbund Klio e. V. vereinigten deutschen Zinnfigurensammler

vielen deutschen Arbeitern, Künstlern, Fabriken und Graveuren, sowie Verkaufsgeschäften und deren Angestellten usw. wieder Brot und Arbeit gegeben hat und weiter geben wird.

Wer Interesse und Freude an einer solchen Freizeitbeschäftigung hat, werde Mitglied des Deutschen Zinnfigurensammlerbund Klio e. V., der eine eigene wissenschaftliche Fachzeitschrift „Die Zinnfigur“ (erscheint monatlich) herausgibt. Anfragen betr. Beitritt an den 2. Schriftführer des Bundes, Herrn Mag Krüger, Berlin N. 113, Schonenschestraße 43, oder an Major a. D. Müller, Berlin-Wilmersdorf, Holsteinischestraße 23, G. r. II. (1. Schriftführer und Leiter der Zeitschrift des Bundes).

Wer durch das schöne Frankenland kommt, versäume nicht, das Deutsche Figurenmuseum auf einer der schönsten Burgen im Deutschen Reich, auf der Plassenburg ob Kulmbach, anzusehen. Diese Ausstellung ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Von Hof, Bamberg, Beyreuth oder Lichtenfels ist die Burg, an deren Fuß die malerische alte Stadt Kulmbach liegt, leicht zu erreichen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Bonnez mit herzlichen Worten für die Einladung zu der Besichtigung dieser in jeder Beziehung hoch interessanten Ausstellung und für seine erklärenden Ausführungen.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

„Die Alpen“ Monatschrift des Schweizer Alpenclub, September 1934.

Internationale Union Alpiner Verbände, J. J. Weilenmann: Crast' agüzza, 3872 m. Erste Besteigung am 17. Juli 1865. Gian Andri Tönduri: Klettertage im Bergell, Richard Haller: Bergfahrten in Griechenland, Hermann Goenen: Über Luftdruck bei Staublaminen, Willy Zeller: Schneehühner, Peider Lanjel: Erratischer Block, Peider Lanjel: Splem erratic, A. Roussy: Edmond Bille, Ch. Paris et L. Seylaz: Le bisse de Savièse, Roger Morel: Une „Première“ dans la chaîne des Gaslosen, Hans Raschle: La genèse des guides édité par le C.A. S.

Das Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder 1934, herausgegeben von Dr. W. v. Schmidt zu Wellenburg ist erschienen. Kein Bergsteiger und auch kein Talwanderer sollte es unterlassen sich dieses Büchlein, dessen neue Auflage auch wichtige Westalpine Belange behandelt, anzuschaffen.

Aus dem Presse-Dienst für Reise- und Fremdenverkehr, Touristik und Wintersport, Wien 4, Favoritenstraße 48, entnehmen wir auszugsweise:

General-Versammlung des Schweizer Alpenklubs 1934.

Einem alten Brauche folgend, hat der Schweizer Alpenklub anlässlich des jahungsgemäßen Wechsels der Klubleitung auf dem Tschuggen, einer

oberhalb Arosa gelegenen Alpe, unter freiem Himmel ein Treffen seiner Mitglieder veranstaltet.

Bei herrlichem Wetter zogen viele Hunderte von Alpenklubisten der Höhe zu, wo sich alsbald ein frohes Lagerleben entwickelte. Der mit 1934 abtretende Zentralpräsident Dr. Gugler, Baden am Rhein, verabschiedete sich nach seiner 3-jährigen Funktionsperiode; er ermahnte die Sektionen bei Subventionsgesuchen an das Zentralkomitee sich weniger von materiellen Gedanken leiten zu lassen und möchte den Hüttenbesuch von Nichtmitgliedern großzügig gefördert wissen. Er empfahl Hütten in dem Jahrhunderte überdauernden Material, nämlich Holz, herzustellen. In seinen weiteren Ausführungen bezeichnete er als Bergsteiger den, der die undefinierbare Sehnsucht nach den Bergen hat und in den Bergen und mit den Bergen lebt. Durch Unterstützung von Auslandspepeditionen möge man auch die Jugend mit ihrer Sehnsucht nach alpinen Neuland fördern. Es ist zweifellos, daß der S. A. C. in Dr. Gugler einen seiner feinsten und vornehmsten Köpfe verliert. Dr. Gugler übergab hierauf dem Architekten Alfons von Kalbermatten aus Sitten das Präsidium des S. A. C., der in einer französischen Ansprache für Wahrung der Tradition eintrat und die Bildung des neuen Zentralkomitees aus Mitgliedern der Sektion Monte Rosa (Sitten) übernahm.

Neben andern Ansprachen ist erwähnenswert die des Vertreters des schweizerischen Militärs Oberstdivisionär Lardelli, der das Bergsteigen als Vorbedingung aller militärischen Tugenden pries und deshalb auch seinen Offizieren treue Mitgliedschaft zum S. A. C. empfiehlt. Die Teilnehmer erhielten ein hübsches Andenken, einen Briefbeschwerer mit einem plastischen Steinbock, dem Wappentier Graubündens.

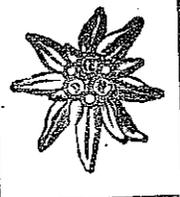
Dem Apfelfest vom Sonntag ging Samstag eine Abendunterhaltung in Chur und die geschäftliche Tagung voraus. Der S. A. C. — im Jahre 1863 gegründet — zählt 31000 Mitglieder in 84 Sektionen. Er besitzt 113 Klubhütten mit 4000 Schlafplätzen und etwa 85000 Besucher per Jahr, wovon $\frac{2}{3}$ Nichtmitglieder sind. Er betreut 100 Rettungs- und Meldestellen und sorgt für eine vielseitige literarische Tätigkeit, wobei hier nur an die zahlreichen Führer und Karten, an die von Dr. Jenny mustergültig geleitete Monatschrift „Die Alpen“ und an das prächtige Klubhüttenalbum erinnert sei. Das vom S. A. C. geschaffene Bergführerkorps, sein Eintreten für den Naturschutz und für die alpine Betätigung der Jugend stehen nicht an letzter Stelle.

Abgesehen von der Verlegung des Zentralkomitees von Baden am Rhein nach Sitten an der Rhone, beschäftigte die Sitzung eine Reihe interner, geschäftlicher Angelegenheiten, unter anderem die Bewilligung einiger Neu- und Umbauten von Hütten. Wichtig, ja nachahmungswert erscheint die Wahl einer Hüttenkommission, welcher die Aufgabe zufällt, die infolge der wechselnden Vereinsleitung verlorengehende Kontinuität hinsichtlich der Erfahrung im Bau, Unterhalt und Betrieb von Hütten zu ersetzen. Das Budget balanziert für das abgelaufene Vereinsjahr sowie im Voranschlag für das laufende Jahr mit rund Fr. 500000.—.

Buchdruckerei Paul Meyer (Inb. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11

Nachrichten

der Sektion Potsdam
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

<p>Geschäftsstelle: Potsdam, Lindenstr. 17, Schlagmeister C. Benkfi, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—1 Uhr.</p>		<p>Angeriffen: Vorstand: Carl Gottwald, Potsdam, Hohenzollernstr. 9, stellv. Vorstand: Dr. Ludwig Disqué, Potsdam, Seestraße 44,</p>
<p>Bücherei: Potsdam, Goditzstr. 11 (Nikolai- Gemeindefaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.</p> <p>Bankverbindung: Stadtsparkasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.</p>		<p>Beirat: Schriftführer i. V.: Paul Baumgart Bücherwart (zugleich stellv. v. r. Schriftführer): Paul Baum- gart, Potsdam, Luisen- straße 64, Fahrtenwart: Ludwig Loewe, Potsdam, Luisenstraße 63 b, Hüttenwart: Dr. W. Millonig, Jmsbrunn, Claudiastraße 7</p>

Nummer 9

Potsdam, September 1934

9. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsitzung am Mittwoch, 14. November 1934

abends 7.30 Uhr, im kleinen Saal des Hotelrestaurants Birkemeier,
„Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Lichtbilder-Vortrag des Herrn R. Krünert-Berlin:

„Als Felskletterer in der Sächsischen Schweiz.“

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarte 1934 oder einer Zwischenquittung frei; wir
bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen,
damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird.
Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B-Mitglieder sind, 0,50 RM., für
Gäste 1.— RM. Eintrittsgeld.

Der Ertrag der Sammel-Büchse wird dem Hüttenbau-Fond zugeführt.

2. 28. ordentliche Hauptversammlung.

(Tagesordnung umstehend.)

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Jahresbericht des Vorsitzenden.
Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters.
Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Voranschlag für das Geschäftsjahr 1935.
4. Hüttenbericht.
5. Wahlen (der derzeitige Vorsitzende und Sektionsführer hat seinen Rücktritt erklärt).
6. Verschiedenes.

Abstimmungsberechtigt sind nur A- und B-Mitglieder, die sich durch Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1934 ausweisen können.

Alle Mitglieder sind an die in der Hauptversammlung gefaßten Beschlüsse gebunden. Nicht anwesende Mitglieder können an den Tagen nach der Hauptversammlung in der Geschäftsstelle Auskunft über die gefaßten Beschlüsse erhalten.

Nach der Sitzung geselliges Beisammensein im Bier-Restaurant.

Zugang an Mitgliedern.

Frl. Anna Gerlach, Potsdam, Riezstraße 10 a.

Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht:	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Wolff, Ulrich, Referendar Caputh, Weinbergstraße 26	Max Behr Ernst Benzki sen.

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Der Antragsteller wird daher zur nächsten Sitzung ergebenst eingeladen und gebeten, bei Namensaufruf sich den Mitgliedern vorzustellen. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmege such als zurückgezogen.

Die Sektions-Bücherei

ist an folgenden Tagen von 7—7.45 Uhr geöffnet:
12., 26. November.

Voranzeige.

Am 9. Januar 1935 spricht Fred Oswald, Hamburg, über Skitouren in den Niederen Tauern.

Simalaya-Gedenkstunde.

Die zum Gau III des Fachamtes Bergsteigen im Reichsbund für Leibesübungen zusammengeschlossenen 13 Sektionen Berlins und der Mark Brandenburg und der Akademische Alpenverein Berlin veranstalten am

11 November 1934, vormittags 11.30 Uhr
im Ufa-Palast am Zoo, Hardenbergstraße

eine Simalaya-Gedenkstunde

„Die deutsche Simalaya-Expedition 1934
zum Nanga Parbat“.

Folge der Gedenkstunde:

Joh. Seb. Bach: Große G-moll-Fantasia
an der Wurlitzer Orgel Erich Christoph

Begrüßung der Gäste
durch den Bergsteiger-Gauführer Günther Peglow

Ehrung der Verstorbenen
durch den Reichssportführer von Tschammer u. Osten

Lichtbildervortrag
des Expeditions-Teilnehmers Erwin Schneider
Deutschland- und Horst-Wessel-Lied.

Zu dieser einmaligen Veranstaltung steht unserer Sektion nur eine beschränkte Anzahl Karten zur Verfügung. Meldungen müssen bis zum 5. November in der Geschäftsstelle abgegeben sein. Die Karten können nur an Mitglieder abgegeben werden.

Mitglieder, die 1910 oder früher der Sektion Potsdam oder einer anderen Sektion des D. u. De. A.-V. beigetreten sind und das Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft noch nicht besitzen, werden gebeten, dem Vorstande die genauen Daten ihres Eintritts mitzuteilen.

Beiträge zu den Sektions-Nachrichten sind spätestens bis zum 25. des vorhergehenden Monats in druckreifem Zustande dem Schriftführer zuzuleiten.

Spätere Eingänge können nicht mehr veröffentlicht werden.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Vortrag des Herrn Heinz Grunert: „Die Wunder des Karstes“.

Der Karst gehört zu den interessantesten Gegenden unserer Erde sowohl für den Touristen und Bergsteiger, als auch für den Mann der Wissenschaft. Er ist ein Land der Gegensätze. Liebliche Landschaften wechseln sich mit ödem müstem Gelände, in dem kein Halm wächst, und mit Sümpfen ab. Durch jahrhundertlange Miswirtschaft und Raubbau am Walde hat der Mensch selbst diese Verödung verschuldet und herbeigeführt: Nachdem der Wald abgeholzt war, wurde die Humusschicht fortgeschlemmt. Mit unendlicher Mühe wird jetzt wieder aufzuforsten versucht: jeder am Erde muß von weit her herbeigeschafft werden. Als Wissenschaftler und Naturforscher erklärte Herr Grunert, der Mitglied der Gesellschaft für Erdkunde ist, den Begriff Karst und Karstphänomene: Es handelt sich um Erscheinungen in Kalkgebirgen die auf Durchlässigkeit und Auflösbarkeit des Kalksteins durch die Kohlensäure des Wassers beruhen. Höhlen, trichterförmige Einsturzlöcher (Dolinen, Karstlöcher) durch Querriegel verschlossene, zeitweilig überschwemmte Täler (Polje) Kalksteinrümmerfelder, Karrenfelder, unterirdische Flüsse und Seen, Riesenquellen usw. nennt man Karst.

Eine instruktive Übersichtskarte zeigt das Gebiet des heutigen Vortrages. Die ersten Landschaftsbilder zeigten liebliche Gegenden an der Adria. Eine große Sehenswürdigkeit sind die Riesenplatanen von Trsteno in Dalmatien, eine andere die 16 übereinander liegenden, durch Wasserfälle miteinander verbundenen Plitvicer Seen in Kroatien. Auerkennende Worte fand der Vortragende für die südslavischen Bauern, die mit Zähigkeit und unendlichem Fleiße dem schmalen Streifen Land zwischen den Sümpfen und dem Karstboden ihre bescheidene Existenz abringen und in vorbildlicher Treue an ihrer Heimat hängen. In den Karstgebieten trifft man zahlreiche Ziegenherden. Für die Aufforstung bedeuten sie eine große Ge-

fahr: Die Tiere fressen alles, was grün ist, sogar Regenmäntel, wie Herr Grunert zu seinem Leidwesen feststellen mußte.

Ein großer Teil des Vortrages war der Höhlenforschung gewidmet. Als erste Höhle war die Hermannshöhle bei Rübeland im Harz, berühmt durch die Menge und Größe ihrer Stalagmiten und Stalaktiten sowie durch Knochenfunde, besonders vom Höhlenbären. Man hat in ihr eine Dimenzucht eingerichtet. Dime kannte man bisher nur in alpinen Höhlen. Die Tiere sind absolut farblos, bringt man sie ins Tageslicht, verfärben sie sich sofort, setzt man sie wieder in die Höhle zurück, werden sie von ihren Artgenossen gemieden, bis sie wieder ihre Farblosigkeit angenommen haben. Interessant ist die Entstehung der Höhle: Das von zahlreichen Rissen durchzogene Kalkgebirge war von Nebenwässern der Bode durchflossen die unterirdisch der Bode wieder zufließen. Im Laufe der Jahrtausende hat die Bode ihr Bett 7-8 m tiefer gegraben und die Höhle, die 1866 bei einem Straßenbau entdeckt wurde, wurde frei.

Von den Karsthöhlen ist die bekannteste und am leichtesten zugängliche die Adelsberger Grotte. Wegen ihrer Umfanges und ihrer wunderbaren Tropfsteingebilde gehört sie zu den interessantesten Naturerscheinungen der Erde. Sie ist bis jetzt auf eine Länge von 23 km erforscht. Die einzelnen Gebilde und Abteilungen haben Namen erhalten, wie Damoklesschwert, Eremit, gestürzte Säule, gottischer Dom, Kalvarienberg, Mailänder Dom usw. Unweit von Adelsberg sind auch die Katarakte und Höhlen von St. Canzian, wo die Reka mächtige Felswände durchbricht, kurze Zeit als mächtiger Wasserlauf sichtbar wird und dann wieder unterirdisch weiterfließt. Es ist sehr schwer den Wasserlauf zu verfolgen, todesmutig haben einige Forscher das Gewässer streckenweise befahren. Man hat auch das Wasser gefärbt um zu sehen, wo es wieder zu Tage tritt. Es breitet sich unter der Erdoberfläche aus und hat an allen Quellen im Triestiner Golf Anteil.

Zum Schlusse führte uns Herr Grunert in die Dachstein-Eishöhlen. Warum ist gerade in diesen Höhlen Eis? Die Erklärung ist einfach: Die Eingänge sind nach unten gerichtet, sodaß nur kalte Luft eintreten kann, aber keine warme. Eines der interessantesten Gebilde sind die Eiskeulen, deren Entstehen eine anschauliche Skizze erläuterte.

Abgesehen von dem wissenschaftlichen Interesse ist das Begehen von Höhlen touristisch und stellenweise auch hochtouristisch sehr reizvoll. Es gibt, wie die Ausführungen und Aufnahmen des Vortragenden zeigten, schwerste Kletter- und Eis-Arbeit. Gefährlich sind diese Forschungen sowohl dadurch, daß plötzlich das morsche Gestein durchbricht, als auch dadurch, daß ein Wolkenbruch niedergehen kann, der die Höhle überschwemmt und der Tourist rettungslos ertrinkt. Bei der Besichtigung der erschlossenen Höhlen fallen natürlich diese Gefahren fort.

Mit herzlichen Worten dankte der Vorsitzende dem Redner für seine hochinteressanten Ausführungen, die von prachtvollen Lichtbildern begleitet waren. Ein gemütliches Plauderstündchen beschloß den Abend. Vgt.

Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

„Die Alpen“, Monatschrift des Schweizer Alpenclub, Oktober 1934. Ernst Furrer, Aus den Abruzzen. Fritz Schmitt, Aus den Wänden des Wilden Kaisers. Adolf Gehring, Bergfahrten um Engelberg. Ernst Feuz, Der Schwarzmönch. Conrad Ferdinand Meyer, La Panca del vecchio. Boris Roubakine, Quelques expériences dans l'art de la photographie en montagne. Dr. E. Thomas, La littérature de la montagne.

Luis Trenker: „Bergwelt-Wunderwelt“ ist erschienen. Preis RM. 24,— oder monatlich RM. 3,—. Prospekt in der Geschäftsstelle.

Fa. Martin Brömme, Nürnberg, hat ihren neuesten Katalog über Trachtenhüte geschickt, der in der Geschäftsstelle einzusehen ist.

Aus Pressedienst für Reise- und Fremdenverkehr, Touristik und Winterport, Wien 10, Favoritenstraße 148, entnehmen wir:

Vergessene Murmeltiere. Wie aus dem letzten Jahresbericht der Sektion St. Gallen des Schweizer Alpenclub hervorgeht, wurde bei der Bücherrevision gefunden, daß die Sektion im Jahre 1897 im Alpsteingebiet Murmeltiere ausgefetzt hat, was jedoch später in Vergessenheit geriet. Die Mitglieder werden nun aufgefordert, so weit als möglich eine „Bestandaufnahme“ gelegentlich von Alpsteintouren durchzuführen.

Neuanschaffungen: „Alpen-Gipfel und Alpen-Seen“, Taschenlexikon, von Gustav Nedwid, Wien VI. Bürgerhospitalgasse 29.

Dieses Buch enthält 9000 Namen von Alpengipfeln und 730 Namen von Alpen-Seen, deren Höhe, Lage, Größe usw.

Das Buch kostet gebunden nur RM. 2,50 und kann jedem Bergsteiger und Wanderer, der sich schnell über einen Gipfel, und von wo aus er erstiegen wird, orientieren will, dringend zur Anschaffung empfohlen werden. Bgt.

Buchdruckerei Paul Meyer (Inh. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11

Nachrichten

der Sektion Potsdam
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

<p>Geschäftsstelle: Potsdam, Lindenstr. 17, Schlagmeister E. Benzki, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—1 Uhr.</p>		<p>Anschriften: Vorstand: Carl Gottwald, Potsdam, Hohenzollernstr. 9, stellv. Vorstand: Dr. Ludwig Disqué, Potsdam, Seestraße 44, Beirat: Schriftführer i. V.: Paul Baumgart Bücherwart (zugleich stellvert. Schriftführer): Paul Baum- gart, Potsdam, Luisen- straße 64, Fahrtenwart: Ludwig Loewe, Potsdam, Luisenstraße 63b, Hüttenwart: Dr. W. Millonig, Jmsbruck, Claudiastraße 7</p>
<p>Bücherei: Potsdam, Godijkstra. 11 (Nikolai- Gemeindefaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.</p> <p>Bankverbindung: Stadtparkasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 826.</p>		<p>Für die Schriftleitung ist der Schriftführer verantwortlich.</p>

Nummer 10 || Potsdam, Dezember 1934 || 9. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

Sektionsfigung am Mittwoch, 12. Dezember 1934
abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotelrestaurants Birkemeier,
„Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vorführung des alpinen Sport-Filmes
„Ski Heil“

3. Verschiedenes.
Schlierseer Berge, Wetterstein-Gebirge, Silvretta-Gruppe usw.

Nach der Sitzung gefälliges Beisammensein im Bier-Restaurant.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1934 oder einer Zwischenquittung frei; wir bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0,50 RM., für Gäste 1.— RM. Eintrittsgeld.

Der Ertrag der Sammel-Büchse wird dem Hüttenbau-Fond zugeführt.

Beschlüsse der 28. ordentlichen Hauptversammlung

vom 14. November 1934.

1. Die Jahresbeiträge sind für 1935 in gleicher Höhe geblieben und betragen

für A-Mitglieder . . . 12,— RM.
für B-Mitglieder . . . 6,— RM.

2. Der Vorstand für das Geschäftsjahr 1935 setzt sich wie folgt zusammen:

Sektionsführer und Vorsitzender: Architekt Carl Gottwald,
Potsdam, Hohenzollernstraße 9.

Stellvertretender Sektionsführer und stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Ludwig Disqué, Potsdam, Seestraße 44.

Beirat:

Schriftführer und Bücherwart: Paul Baumgart, Potsdam,
Luisenstraße 64.

Stellvertretender Schriftführer und stellvertretender Bücherwart:
Frä. Eva Gerref, Potsdam, Hohenzollernstraße 13.

Schlagmeister: Tierarzt Ernst Benžki, Potsdam, Neue Königs-
straße 16. Geschäftsstelle nur Lindenstr. 17.

Beisitzer: Frau Margarete Klepp, Potsdam, Behlertstraße 21.

Beisitzer und Fahrtenwart: Regierungsbaumeister Ludwig Lohme,
Potsdam, Luisenstraße 63 b.

Hüttenwart: Dr. Walther Millonig, Innsbruck, Claudia-
straße 7.

Rechnungsprüfer; Verlagsbuchhändler August Boneß und Op-
tiker Gustav Gerref.

Festauschuß: Max Erich Klepp, Potsdam, Hohenzollernstraße 12.

Der Jahresbericht des Vorsitzenden liegt in der Geschäftsstelle zur
Einsicht aus.

Fahrten-Berichte 1934.

Der Vordruck für Fahrtenberichte wird der Januar-Nummer beigelegt
werden. Bitte stellen Sie Ihre Touren schon jetzt zusammen, damit Sie
das Formular nach seinem Erscheinen ausfüllen und schnellstens dem Fahrten-
wart zusenden können.

Die Sektions-Bücherei

ist an folgenden Tagen von 7—7.45 Uhr geöffnet:
Montag, den 10. und 17. Dezember.

Beiträge zu den Sektions-Nachrichten
sind spätestens bis zum 25. des vorhergehenden Monats in druckreifem
Zustande dem Schriftführer zuzuleiten.

Spätere Eingänge können nicht mehr veröffentlicht werden.

Nachrichten aus dem Sektionsleben

Am 14. November 1934 hielt Herr R. Krünert, Berlin, seinen
Lichtbilder-Vortrag: „Als Felskletterer in der Sächsischen Schweiz“.

Im Gegensatz zu den Dolomiten, die aus Magnesiumcarbonat und
Calciumcarbonat zusammengesetzt sind, besteht die Sächsische Schweiz aus
Sandstein. Hieraus ergibt sich, daß auch die physikalischen Eigenschaften
andere sein müssen und eine andere Klettertechnik angewendet werden
muß. Viele schwere Stellen, die im Dolomit oder Granit nicht möglich
wären, sind hier dadurch möglich, daß die Kleidung beinahe an den
Felsen „klebt“. Keiner der Berge bietet eine Kletterei von mehr als
90 m Höhe. Bei der ungeheuren Exponiertheit ist aber Ruhe und Trit-
sicherheit unbedingt erforderlich. Ramine werden im Gegensatz zu den
meisten alpinen Raminen mit den Händen nach unten überwunden. Es
gibt keine Reisebücher, aus denen man sich über den Anstieg informieren
kann. Ebenfalls fehlen Bergführer, die den Touristen sicher zur Höhe
geleiten. An einigen Stellen hatte man Eisenstifte angebracht, man hat
sie aber wieder entfernt und die Löcher sauber auszementiert. So ist der
Kletterer auf sich selbst und sein Können angewiesen. — Vor Beginn der
Tour wird die zünftige Kletterwiche angelegt, am besten Manchesterstoff,
weil das Klettern auf Reibung den Stoff stark abnutzt und Manchester
sehr gut am Felsen haftet. Unerlässlich sind Seil und Kletterschuhe. Eine
schirmlose Mütze vervollständigt die Ausrüstung.

Eine instruktive Uebersichtskarte führt uns in das Klettergebiet ein,
das Oskar Schuster erschlossen hat. Wir sehen folgende Gruppen: 1. die
Felsen bei Rathen, 2. die Türme im oberen Bielatal, 3. die vorderen
Schrammsteine bei Schandau, 4. die weiter östlich liegenden Affensteine,
5. das Gebiet bei Schmilka, 6. die Felsenkessel im großen und kleinen
Fischand, 7. das Gebiet bei Herrnskretsch. Alle diese verschiedenen Ge-
biete durchklettern wir im Laufe des Vortrages mit Herrn Krünert, der
schon vor 30 Jahren an der Erschließung mitgewirkt hat. Eigenartig ist,
daß in einigen Gebieten fast alle Touren Wand-, in anderen wieder
Raminklettereien sind. Leider verbietet es der zur Verfügung stehende
Raum auf die einzelnen Touren einzugehen. Erwähnt sei nur das Massiv
des Falkensteins, der nach allen Seiten mit prallen Wänden abfällt und
auf acht verschiedenen Wegen erstiegen wird. — Leider mußte der inter-
essante mit ausgezeichneten Bildern illustrierte Vortrag wegen der Sektions-
Hauptversammlung sehr stark abgekürzt werden, sonst hätten die Ver-
sammelten gerne noch von dem auch uns so nahe liegenden Klettergebiet
gehört. Reicher Beifall und herzliche Dankesworte des Vorsitzenden be-
lohten Herrn Krünert für seinen in jeder Beziehung ausgezeichneten
Vortrag. Bgl.

Die Sektion Hohenzollern des D. u. De. A. B. C. V. ladet uns zu
ihrem am Sonntag, den 9. Dezember d. Js., nachmittags 5 Uhr, im großen
Festsaal bei Kroll stattfindenden Weihnachtskranz freundschaft ein. Tracht
oder Touristen-Anzug.